Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 60 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 100 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 182. Bromberg, Mittwoch den 6. September 1922. 46. Jahrg.

Die deutsche Minderheit in Polen vor dem Völkerbund.

Genf, 4. September. Eines der Hauptprobleme, mit dem sich gegenwärtig der Rat des Völkerbundes beschäftigt, ist die Frage der deutschen Minderheiten in Polen. Zu dieser Angelegenheit veröffentlicht die Informationsabteilung der Völkerbundliga folgende Einzelheiten:

Im November vorigen Jahres wurde das Generalsekretariat durch ein Telegramm des Deutschtumsbundes in Bromberg davon benachrichtigt, daß viele tausend deutsche Landwirtsfamilien durch die polnische Regierung gezwungen wurden, ihre Besitzungen vor dem 1. Dezember 1921 zu verlassen. Entsprechend der besonderen und schnellen Behandlung der Frage der Minderheiten, hat das Generalsekretariat das erwähnte Telegramm unverzüglich den Mitgliedern des Rats mitgeteilt, nachdem hiervon der Vertreter der polnischen Regierung in Genf benachrichtigt worden war. Der Vertreter Polens erklärte daraufhin, daß der Termin, der auf den 1. Dezember festgesetzt war, verlängert worden sei, und daß die polnische Regierung beschlossen habe, die Entfernung der Familien allmählich durchzuführen, in keinem Falle aber vor dem 1. Mai 1922.

Seit dieser Zeit hat das Generalsekretariat eine ganze Reihe von Denkschriften von den in dieser Frage interessierten Deutschen erhalten. Die polnische Regierung hat ihrerseits ihre Bemerkungen vorgelegt und unter anderem in einer Denkschrift die Lage der deutschen Minderheiten in Polen sowie die Frage der deutschen Ansiedler dargelegt.

Das Komitee des Völkerbundrats, dem die Herren Hymans, Marquis Imperiali und Baron Ishii angehören, hat die ganze Angelegenheit untersucht und einen Bericht hierüber dem Rat während der Märzsession vorgelegt. Das Komitee teilte mit, daß es mit der Untersuchung, der in der Petition des Deutschtumsbundes angeschnittenen Frage, sowie der Bemerkungen begonnen habe, die die polnische Regierung dem Vorsitzenden des Rats übersandt hatte. Mit Rücksicht darauf, daß die Petitionen des Deutschtumsbundes wichtige und komplizierte Fragen betreffen, war das Komitee der Ansicht, daß es angezeigt erscheint, daß sich der Rat an die polnische Regierung mit der Bitte wendet, die Entfernung der Ansiedler noch auf einen späteren Termin, z. B. auf den 1. Dezember 1922 zu vertagen. Der Vertreter Polens erklärte, er sei bereit, für diese Forderung bei der polnischen Regierung einzutreten.

Der Völkerbundrat hat sich der Frage der deutschen Minderheiten erneut in seiner Maisession angenommen und beschlossen, die polnische Regierung zu bitten, daß sie sämtliche administrativen oder gerichtlichen Verordnungen, die auf die normale Lage der Landwirte, welche die Petition des Deutschtumsbundes aufgestellt haben, einwirken können, bis zu einer Zeit vertagt, in der der Rat Gelegenheit haben wird, sich in dieser Frage zu äußern. Gleichzeitig hat sich der Völkerbundrat an den Vertreter der polnischen Regierung mit der Bitte gewandt, gemeinsam mit dem Generalsekretär die verschiedenen rechtlichen Fragen, sowie die in dem Bericht des Komitees des Rats erhobenen Tatsachen zu prüfen. Auf der jetzigen Tagung wird es Aufgabe des Rats sein, das Ergebnis dieser Beratungen zu diskutieren.

Die Warschauer Presse erhielt am 4. September aus Genf folgende Drahtmeldung:

Informierte Kreise nehmen an, daß die Frage der Minderheiten der Hauptversammlung des Völkerbundes zusammen mit dem vorjährigen Projekt Gilberts und Murrays vorgelegt werden wird. In diesem Antrag wird gefordert, daß es der Liga gestattet sein soll, den Schutz der Minderheiten in die Hand zu nehmen. Die Versammlung bittet den Völkerbundrat, eine ständige Kommission zur Untersuchung der an die Liga gerichteten Klagen der Minderheiten zu ernennen. Die Liga hat das Recht, Ermittelungen an Ort und Stelle anzustellen. Dieser Antrag soll durch einen Zusatz ergänzt werden, nach welchem die Kommission das Recht hat, einen Vertreter der Minderheiten zu berufen. Ähnliche Projekte haben die Vertretung der Deutschen in der Tschecho-Slowakei sowie der Verein der Freunde des Völkerbundes eingebracht.

*

Genf, 5. September. (Sondertelegramm.) Gestern vormittag begann die Tagung des Völkerbundes. Zum Präsidenten wurde der chilenische Gesandte in London gewählt.

Die Abrüstungskommission faßte eine Entschließung, nach welcher der Verkauf und die Herstellung von Munition durch Privatbetriebe nur mit Genehmigung der betreffenden Landesregierung gestattet werden darf.

Vor den Wahlen in Oberschlesien.

Kattowitz, 4. September. Am Sonntag nachmittag tagten hier die Delegierten der polnischen Organisationen in Oberschlesien, die auf den Aufruf Korfantys hin dem Nationalblock für die Wahlen zum oberschlesischen Sejm, die am 24. September stattfinden, beigetreten waren. Vertreten waren folgende Verbände: Die Christliche Volksvereinigung, die Christliche Partei der Arbeit, der Schlesische Katholikenverband, der Verband der früheren Aufständischen, der Verband der schlesischen Flüchtlinge aus dem Oppelner Kreise, der Verband der früheren Volksabstimmungsangestellten, der Verband der Polinnen, einzelne Abteilungen der polnischen Berufsverbände, mehrere Landwirtschaftsvereine, der Lehrerverband, der Verband der Wojewodschafts- und Kommunalbeamten, der Verband der Ingenieure, der Verband der Büro- und Handelsangestellten, der Haus- und Grundbesitzerverband, der polnische kaufmännische Verband und der Verband der Handwerker.

Die Tagung wurde von Korfanty eröffnet, der ein Referat über die gegenwärtige politische Lage in Polen unter besonderer Berücksichtigung Oberschlesiens hielt. Er entwickelte ein Bild über die Organisation des polnischen Staates vom Jahre 1918 an, sprach dann über die „Experimentalregierungen“ Pilsudskis, den Marsch auf Kiew und die letzte Kabinettskrise. Der Marsch auf Kiew, so sagte Korfanty, dessen unmittelbare Ursache der Aufmarsch der bolschewistischen Horden bis in die Nähe von Warschau und Lemberg war, hat die Chancen Polens bei der Volksabstimmung ganz erheblich verschlechtert.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß ohne diesen Heereszug Polen bedeutend mehr in Oberschlesien erreicht und nicht den wertvollsten Teil Schlesisch-Teschens verloren hätte. Auf die letzte Kabinettskrise übergehend, wiederholte Korfanty den Inhalt der Unterredung, die er mit Pilsudski hatte und berührte die Zweifel, die dieser über die Bestimmungen der kleinen Verfassung zum Ausdruck brachte. Dies geschah, so fuhr Korfanty fort, in einem Augenblick, als nach fast 700 Jahren Polen aus deutscher Hand Oberschlesien übernahm. Dies mußte auf die Gestaltung der Verhältnisse in Oberschlesien eine fatale Wirkung auslösen. Leider fanden sich Personen, ja sogar Gruppen, die diese Politik mitmachten. Es ist daher nötig, daß sich wahrhaft bürgerliche Faktoren im nationalen Block zusammenschließen und alles daran setzen, um bei den Wahlen Kandidaten durchzubringen, welche eine Garantie für rechtliche und gesetzliche Verhältnisse geben. Die Wahl der Kandidaten wird über die Sanierung der Lage des Staates entscheiden. Zum Schluß gab Korfanty einen Bericht über die Verhandlungen, die über die Aufstellung der Kandidatenlisten für den nationalen Block geführt wurden.

Hierauf sprach Dr. Kasimierz Rakowski, früher Redakteur der Posener „Prawda“ und zuletzt Delegierter der Volksabstimmungskommission in Paris. Unter Hinweis auf das Organisationsstatut der schlesischen Wojewodschaft beklagte er sich darüber, daß es in Schlesien Personen gäbe, die sich mit allem nach Warschau wenden, und dadurch die Waffe denjenigen in die Hand drücken, denen die Selbstverwaltung Oberschlesiens Salz im Auge sei. Oberschlesien ist ein kompliziertes wirtschaftliches Organ, daß zu seiner Leitung Fachleute und rechtschaffene Männer braucht.

Ein weiterer Redner warf einigen Mitgliedern des vorläufigen Wojewodschaftsrats parteiliche Vetternwirtschaft und Schleichhandel auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung vor.

Moskau und die russischen Minderheiten in Polen.

Die in Warschau in russischer Sprache erscheinende gegenbolschewistische Zeitung „Za Swobodu“ („Für die Freiheit“) weist auf bolschewistische Stimmen hin, die besonders in der russischen Zeitung „Nakanunie“ zum Ausdruck kommen und sich um das Wohlergehen der russischen nationalen Minderheiten im Auslande, zum Beispiel in Lettland, sehr besorgt zeigen. Wie kommen, so fragt die genannte Zeitung die Sowjets, die auf der Wache des Internationalismus stehen und bestrebt sind, alles Nationalistische auszumerzen, dazu, sich deshalb zu beunruhigen? Was bewegt eigentlich die Bolschewisten, die doch mit der nationalistischen Bewegung in der Ukraine, Weißrußland usw. kämpfen, plötzlich um das Schicksal der nationalen Minderheiten ihrer Nachbarn besorgt zu sein? Gründe sind genügend vorhanden. Der Bolschewismus nimmt sein Gut, wo er es findet. Er ist bestrebt, jede Unzufriedenheit der Massen für seine Zwecke auszunutzen. Mit allen Mitteln sucht er den nationalen Haß zu entfachen. Auf diesem beruht die bolschewistische Politik in Asien, im Fernen Osten usw. Vor zwei Jahren konnten sich die Bolschewisten, als sie ihre Herrschaft in Ungarn aufrichteten, an der nationalen Bewegung in Kroatien und anderen Ländern erfreuen. Nachdem aber die Bevölkerung mit den Gaben des Bolschewismus näher bekannt wurde, ist sie vorsichtiger geworden, schenkt nicht mehr so leicht den Gesängen der bolschewistischen Sirene Gehör. Jedoch darf man nicht sagen, daß der Bolschewismus endgültig seine Chancen verloren hätte.

Die Zuspitzung der nationalen Gegensätze bleibt für ihn ein getrübtes Wasser, in dem er immerhin noch Fische fangen kann. Die führenden politischen Parteien Polens verhalten sich in bezug auf die Minderheiten aggressiv. Solche Haltung nährt den Unfrieden, welchen die Bolschewisten auszunutzen suchen. Um das Schicksal der Polen in Rußland kümmern sich die Bolschewisten nicht. Die Leiden der Russen und Ukrainer in Polen, Lettland, Estland und Finnland dagegen liegen den Bolschewisten am Herzen, und hier wird die bolschewistische Agitation das ihre tun.

Nur die Möglichkeit, daß die nationalen Minderheiten ihre Ansichten im Staatsleben frei äußern dürfen, kann die bolschewistischen Intrigen beseitigen. Wird der Staat dieses Ziel verfolgen, so stärkt er sich selbst und entzieht gleichzeitig dem Bolschewismus den Boden.

Danziger Börse am 5. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 18,40 — Dollar 1420
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

*

Die nationalen Minderheiten in Lettland und Estland.

Genf, 4. September. Bekanntlich haben sich im September vorigen Jahres Lettland und Estland verpflichtet, ein Traktat über die Minderheiten zu unterzeichnen. Aus technischen Gründen ist jedoch die Unterzeichnung nicht erfolgt. Am Freitag und Sonnabend beschäftigte sich der Rat des Völkerbundes mit der Frage des Traktats über die Minderheiten in Estland, die Angelegenheit wurde wiederum vertagt. Der estnische Delegierte legte dem Rat ein Schreiben vor, in dem er erklärte, daß er in der Frage der Unterzeichnung des Traktats keine Instruktionen erhalten habe und bewies, daß die estnische Verfassung den Minderheiten die Garantien gäbe, die im Traktat gefordert werden.

Wahlhoroskop für die Minderheiten.

Die „Gazeta Gdańska“ hat es aufgestellt und folgt darin der übrigen polnischen Presse, auch der „Rzeczpospolita“ in Warschau, die heute günstige Vorzeichen und morgen Unglücksvögel am Wahlhimmel der Minderheiten entdecken will. Wir selbst nehmen zu den angegebenen Ziffern noch keine Stellung und bemerken nur, daß die Mandate, die uns auf der Staatsliste zustehen dürften, in der folgenden Aufstellung nicht mitgerechnet wurden. Das ganze Bild verschiebt sich natürlich stark zu Ungunsten der Minderheiten, wenn Ostgalizien bei der Wahl ausfällt.

„Die allgemeine Volkszählung vom 30. September v. J. ergab für ganz Polen (Oberschlesien und das Wilnaer Gebiet mit einbegriffen) 27 160 163 Einwohner, einschließlich des Militärs, darunter 18 659 993 Personen polnischer Nationalität und 8 500 170 anderer Nationalitäten, mit anderen Worten 70 Prozent Polen und 30 Prozent Nichtpolen.

Hiernach würden bei 444 Abgeordneten zum zukünftigen Sejm 311 auf polnische und 133 auf nichtpolnische Abgeordnete, und bei 110 Senatoren 77 auf polnische und 33 auf nichtpolnische Senatoren entfallen. Solch ein Wahlergebnis ist laut keiner Wahlordnung möglich, da infolge der bedeutenden Vermischung der polnischen Bevölkerung mit der nichtpolnischen, insbesondere mit der jüdischen und deutschen, viele nichtpolnischen Stimmen infolge der natürlichen numerischen Majorität durch polnische Stimmen verloren gehen werden, genau so wie eine gewisse Anzahl von polnischen Stimmen, insbesondere in den Ostmarken in nichtpolnische Stimmen verschmolzen werden, was jedoch durch die Verteilung von 72 allgemeinstaatlicher Mandate verbessert werden wird, die in überwältigender Mehrheit den polnischen Parteien, als zahlreichste Parteien, zugute kommen werden.

Um die Berechnung zu erleichtern, bringen wir die Anzahl der nichtpolnischen Bevölkerung in abgerundeten Zahlen. Gegen 18,5 Millionen Polen (das polnische Militär als nicht wahlberechtigt ausgeschlossen) werden in den Wahlkampf treten, die Minderjährigen miteinbezogen:

1 200 000 Deutsche,
2 800 000 Juden,
3 000 000 Galizischer Ruthenen,
1 000 000 Wolhynischer Ruthenen, und
500 000 Weißrussen, insgesamt
8 500 000.

Da an der allgemeinen Wahl zum Sejm die Hälfte der Bevölkerung teilnimmt (vom 21. Lebensjahre ab), wird die Zahl der Stimmberechtigten die Hälfte der oben angeführten Zahlen betragen. Gewöhnlich stimmen unter den Wahlberechtigten 70 bis 80 Prozent, demnach werden in ganz Polen auf die Wahlschale gegen 7 500 000 polnischer Stimmen gegen 2 800 000 nichtpolnische Stimmen geworfen werden.

Wenn also die Deutschen in geschlossenen Massen in einem Teilgebiet wohnen würden, würden auf 1 200 000 Deutsche 20 Mandate entfallen, denn auf jede 60 000 Bewohner entfällt ein Mandat. Da sie jedoch zwischen der polnischen Bevölkerung zerstreut sind, werden sie diese Mandatzahl nicht erreichen.

In Pommerellen gibt die Volkszählung in drei Wahlbezirken 939 000 Bewohner an, darunter 754 000 Polen (also 80 Prozent) und 184 000 Deutsche (also 19 Prozent). Bei den 14 pommerellischen Mandaten werden den Deutschen ungefähr drei zufallen.

In der Wojewodschaft Posen gibt es 1 974 000 Polen (82 Prozent) und 345 000 Deutsche (17 Prozent). Von den 30 Posenschen Mandaten könnten die Deutschen 6, ja, sogar 7 Mandate erlangen, doch werden sie infolge der Zersplitterung nicht mehr als 4 oder 5 erhalten.

In der Wojewodschaft Schlesien kann man bei der Bevölkerung von 1 020 000 zurzeit 200 000 Deutsche rechnen, mit anderen Worten, auf 17 schlesische Mandate werden ihnen nicht mehr als 3 Mandate zufallen, wobei man in Betracht ziehen muß, daß sie dort zerstreut wohnen.

Insgesamt könnten also die Deutschen in den drei westlichen Wojewodschaften 10 oder 11 Mandate haben, da aber eine halbe Million Deutsche im ehemaligen Kongreßpolen infolge vollständiger Zerstreuung nicht mehr als 2 bis 3 Mandate erlangen können, so können in den Sejm höchstens 12 bis 13 deutsche Abgeordnete kommen, anstatt der mathematisch ausgerechneten Zahl von 20 Abgeordneten.

Wenn die jüdische Bevölkerung als geschlossene Masse ein Gebiet bewohnen würde, so könnte sie die Hoff-

nung hegen, 2 800 000 Juden (oder bei 1 300 000 ihrer Stimmen) die mathematische Zahl von 47 Abgeordneten zu erlangen. In Wirklichkeit werden die sich in kleinen Ortschaften zusammengeschlossenen Juden durch die christlichen Stimmen so weit majorisiert, daß sie nur in denjenigen Bezirken Mandate erhalten werden, wo es ihnen infolge der Wahlproportionalität in dem in Frage kommenden Bezirk gelingen wird, so viel Stimmen zu erlangen, daß sie für ein Mandat ausreichen. Sie werden ferner keinerlei Mandat in den drei westlichen Wojewodschaften erlangen; sie können nur in den anderen Wojewodschaften auf Bezirke mit einigen größeren Städten rechnen. Wenn man nach den Ergebnissen der Wahlen im Jahre 1919 urteilt, so können die Juden in 5 Wojewodschaften des ehem. Kongreßpolens gegen 12—15 Mandate, in Galizien 3—6 Mandate und in den Grenzmarken voraussichtlich 3 erlangen. Insgesamt werden also die Juden im ganzen Reich bestenfalls 20 bis 24 Mandate erreichen.

Auf 3 Millionen Ruthenen im östlichen Kleinpolen würden mathenmatisch 50 Mandate entfallen, doch ist infolge ihrer bedeutenden Vermischung mit der polnischen Bevölkerung in den Wojewodschaften Lemberg und Tarnopol (nur in der Wojewodschaft Stanisławow sind sie überall in absoluter Überzahl), nicht anzunehmen, daß sie mehr als 30 Mandate im ganzen östlichen Kleinpolen erlangen werden.

Die Wojewodschaft Polesien (878 000 Bewohner) wählt 10 Abgeordnete; da sie gegen 200 000 Polen zählt, kann sie bei starker Agitation 5—6 ruthenische (oder weißrussische) Abgeordnete wählen.

Die Wojewodschaft Nowogródek, von der nun die nördlichen Kreise abgetrennt und dem Wilnaer Gebiet angeschlossen wurden, zählt gegen 800 000 Einwohner, darunter 350 000 Polen. Die Weißrussen können hier 2 bis 3 Mandate erlangen.

Zuletzt betrachten wir die Verhältnisse im Wilnaer Gebiet (den ehemaligen Wilnaer, Dzieśnischen und Brasławler Kreis sowie die neutrale Zone längs der litauischen Demarkationslinie mit einbezogen), das 1 015 000 Einwohner zählt, darunter gegen 600 000 Polen, 160 000 Juden und 200 000 Weißrussen (gegen 50 000 Litauer kann man außer acht lassen), können die Weißrussen 2—3 Mandate erreichen.

Auf diese Art können wir annehmen, daß bei 444 Mandaten von den Nichtpolen Sejmmandate im ganzen Reich erlangen können:

die Deutschen	12—13,
die Juden	20—24,
die kleinpoln. Ruthenen	30—35,
die Wolhynischen	10—12 und
die Weißrussen	9—12,
	insgesamt 81 bis 96 Mandate.

Auf dieses Ergebnis können die nationalen Minderheiten nur im glücklichsten Falle rechnen.

Was die 110 Senatoren anbelangt, so wird in Anbetracht des höheren Alters der Stimmberechtigten, die Zahl der Wähler kleiner sein. Anstatt der 33 Senatorensessel (der mathematischen im Verhältnis zur Gesamtzahl dieser Nationalitäten) werden von den nationalen Minderheiten voraussichtlich

die Deutschen	2—3,
die Juden	4—5,
die kleinpoln. Ruthenen	5—6,
die Wolhynischen	2—3 und
die Weißrussen	1—2,
	insgesamt 14—15 Senatoren-

plätze erhalten können.

Wie Deutschland seine polnische Minderheit behandelt!

Ein Aufruf zur Wiedervergeltung!

Eine reichsdeutsche Korrespondenz berichtet:

Das rhein.-westf. Industriegebiet hat in den letzten Jahren merkliche Fortschritte auf dem Wege der Internationalisierung gemacht.

Im Vordergrunde des ausländischen Elements steht das Polentum, das im Westen weit über 200 000 Seelen zählt. Dann folgen die Slowenen mit etwa 60 000 Seelen, von denen in den westfälischen Bezirken 30 000 angesiedelt sind. Es folgen weiter die Tschechen, Ruthenen, Slowaken, Italiener, Russen und andere Vertreter ausländischer Kultur, ja sogar Griechen, überall zerstreut, sind im hiesigen Industriegebiet vertreten.

Von allen diesen ausländischen Gruppen, die vorwiegend in der Industrie und im Bergbau lohnende Beschäftigung haben, verfügen die Polen über die stärkste und straffste Organisation, die auf nationalpolnischer Grundlage aufgebaut ist. Ihr Oberhaupt ist der polnische Konsul in Essen, der zu Frankreich ständige enge Fühlung unterhält, und der seine Amtstätigkeit auffallend häufig durch Reisen nach Paris unterbricht. Hunderte von polnischen Vereinen aller Art befassen sich mit der großpolnischen Agitation.

Der stärkste polnische Verein ist die Polnische Berufsvereinigung, die etwa 65 000 Mitglieder in 280 Orten umfaßt. Sie rekrutiert sich fast ausschließlich aus Bergleuten und gehört zu den vier großen Bergarbeiterorganisationen. Dann folgen die polnisch-nationale Arbeiterpartei mit 25 000 Mitgliedern in annähernd 250 Ortsgruppen, die 210 Sokolvereine mit 15 000 Mitgliedern, die ihren Stützpunkt in Herne, dem großen Polenzentrum, haben, die 140 polnischen Gesangvereine mit 12 000 Mitgliedern, 230 kirchliche Vereine mit 15 000 Mitgliedern. Dazu kommen 158 kirchliche Vereine für polnische Frauen und Mädchen, 93 religiöse Bruderschaften, 85 Vereine, in denen die polnische Jugend zusammengefaßt ist, und so manche andere dergleichen Organe des Großpolentums. Zwei polnische Zeitungen in Herne und Bochum arbeiten Hand in Hand mit diesen weitverzweigten Instrumenten der polnisch-französischen Propagandaleitung.

Die Polen sind sich genau bewußt, daß Schule und Kirche ihre wirksamsten Hilfsmittel zur Erreichung ihrer politischen Hochziele sind. Daher auch schon seit langen Jahren ihr heißes Begehren nach eigenen polnischen Geistlichen und eigenen polnischen Schulen im rheinisch-westf. Industriegebiet. Heute ist dieser sehnliche Wunsch in Erfüllung gegangen. Die deutsche Regierung ist den Polen im rheinisch-westf. Industriegebiet in der Nachkriegszeit im weitesten Maße entgegengekommen. Während das Polentum in den Ostprovinzen gegen alles, was deutsch ist, vorging, erhielten die Polen im rheinisch-westf. Industriegebiet ihre polnischen Seelsorger, ihre unbeschränkte Versammlungssprache und Versammlungsfreiheit und zuguterletzt ihre eigenen Schulen. Vielfach sind den Polen deutsche Schullokale für ihren polnischen Unterricht zur Verfügung gestellt. Die Zahl der polnischen Schulen im rheinisch-westf. Industriegebiet hat heute die Zahl 100 bereits überschritten, und 12 000 polnische Kinder empfangen in ihnen polnischen Unterricht, polnische Kultur und großpolnische Erziehung. Eine ganze Anzahl von polnischen Schulinspektoren in den verschiedensten Hauptindustriestädten mit einer Oberinspektion in Bochum leiten und organisieren das polnische Schul- und Erziehungswesen. Und dies alles ohne den Zwang eines Minderheitenschutzvertrages, sondern aus eigenem guten Willen der Regierung heraus.

So ist es denn heute im hiesigen Industriegebiet dahin gekommen, daß demonstrative öffentliche Aufzüge der polnischen Vereine mit Bannern, Fahnen und nationalpolnischer Uniformierung in den polnischen Zentren nichts Ungewöhnliches sind. In den Bezirken von Castrop, Herne, Recklinghausen kann man ganze Ortschaften durchwandern, ohne ein Wort deutsch zu hören. Frauen und Mädchen in polnischer Tracht füllen die Straßen. Man vergißt für einen kurzen Augenblick, daß man in Deutschland ist. Wir haben eine ganze Reihe von Gemeinden, in denen die Polen in der Verwaltung die Vormacht haben, und ebensowenig ist es eine Seltenheit im hiesigen Industriegebiet, daß ein polnischer Bürgermeister an der Spitze der Verwaltung steht. Naturgemäß hat eine solche Entwicklung der Dinge auch dem Geschäfts- und Verkehrsleben seinen Stempel aufgedrückt. Massenweise sind polnische Geschäfts- und Warenhäuser aus dem Boden gewachsen, namentlich in den Städten Herne, Gelsenkirchen, Bochum, Wanne und Oberhausen. In Herne reiht sich ein polnischer Geschäftsladen an den andern, polnische Banken und Darlehnskassen mit Filialen sind allerorts entstanden und sind im Aufblühen begriffen.

Dieses Beispiel großpolnischer Organisation und Propaganda hat anreizend gewirkt auf die Slowenen im rhein.-westfälischen Industriegebiet. Auch sie haben in neuerer Zeit begonnen, sich nach ähnlichen großzügigen Mustern zu organisieren. Auf Betreiben der maßgebenden slowenischen Kreise im hiesigen Industriegebiet hat die jugoslawische Gesandtschaft in Berlin Schritte bei der Regierung in Berlin unternommen, um die Errichtung slowenischer Schulen vorerst in den westfälischen Gebietsteilen in die Wege zu leiten. Nach den Mitteilungen, die an den maßgebenden slowenischen Stellen im hiesigen Industriegebiet aus Berlin eingegangen sind, hat sich das preußische Kultusministerium grundsätzlich bereit erklärt, die Errichtung slowenischer Schulen in Westfalen zu genehmigen. Über die vorbereitenden Maßnahmen sollen im einzelnen weitere Verhandlungen gepflogen werden. Auch mit der Gründung slowenischer Vereine ist im hiesigen Industriegebiet der Anfang gemacht worden. So wird es auf die Dauer nicht ausbleiben, daß auch die Slowenen im rhein.-westfälischen Industriegebiet ein in sich geschlossenes Gemeinwesen an der Ruhr bilden, wie es die Polen sich im Großen geschaffen haben. Die Internationalisierung des rhein.-westfälischen Industriegebiets macht unaufhaltsam Fortschritte.

O ja, die Preußen sind schon Barbaren! Nur eines erscheint uns ganz wunderbar zuzugehen: daß nämlich über eine halbe Million Deutscher den toleranten polnischen Staat verlassen hat und daß trotz unzähliger Optionsmöglichkeiten und Rückwanderungsmöglichkeiten die Polen in Deutschland bis auf geringe Ausnahmen es vorziehen, im „Knutenstaat" der „kreuzritterlichen Hydra" auszuhalten, ja, daß sie sich dort äußerst wohl fühlen und ihre Reihen von Tag zu Tag verstärken. Wie kann sich der Westmarkenverein diese interessanten Tatsachen erklären? Wir bitten ihn dringend, sehr aufmerksame Betrachtungen über den „Vergleichenden Minderheitenschutz" anzustellen und fordern dann die mutigen Verteidiger der polnischen Westmarken, ihre Wiedervergeltungspolitik zu üben, die mit der Repatriierung von einigen hunderttausend Deutschen beginnen sollte. Unsere Landsleute in Westdeutschland bitten wir aber inständigst um der Gerechtigkeit willen keine „Vergeltungspolitik" an ihrer polnischen Minderheit zu üben. Das Wort Reparation steht nur im französischen Lexikon, dem der Friede von Versailles seine Worte entnahm. Der deutsche Luther übersetzte es mit dem bekannten Bild von den „feurigen Kohlen". —

Republik Polen.

Aus dem diplomatischen Korps.

Warschau, 3. September. Der „Przegląd Wieczorny" berichtet, daß die Knadidatur des Wojewoden von Nowogrodek, Ratkiewicz, für den polnischen Gesandten in Moskau hinfällig ist, dagegen wurde aktuell die Kandidatur Dr. Jodkos, des gegenwärtigen Gesandten in Riga.

Nach Informationen aus amtlichen Kreisen ist die Frage der Ernennung des ehemaligen Außenministers Skirmunt zum polnischen Gesandten in London noch nicht endgültig erledigt.

Herr Neumann aus Reval wird den polnischen Gesandtenposten in Helsingfors an Stelle des Herrn Sokolnicki übernehmen, der zum polnischen Gesandten für die ukrainische Sowjetrepublik ernannt wird.

Der bisherige Personalabteilungschef, Thaddäus Dobrzyński, wird als chargé d'affaire nach Reval abreisen.

Polen, Danzig und der Völkerbundrat.

Der Völkerbundrat hat am Donnerstag in 1½stündiger Sitzung polnisch-Danziger Angelegenheiten beraten und folgende Entscheidungen getroffen: Die Überwachung und Verwaltung der Weichsel auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig wird dem Hafenausschuß zugesprochen.

Die Verhandlungen über die Finanzlage Danzigs fanden am Freitag statt. Das Ergebnis ist bisher noch nicht bekannt.

Einmalige Zuschüsse für Militärpensionäre.

Warschau, 4. September. Das Kriegsministerium bearbeitet gegenwärtig die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Besoldung der Militärpensionäre. Bevor das neue Gesetz in Kraft tritt, beabsichtigt das Ministerium den Pensionären einmalige Vorschüsse auszuzahlen. Die Pensionäre der polnischen Armee erhalten einen Vorschuß in Höhe von 30 000 Mark, die Witwen der Pensionäre 50 000 Mark, die Waisen 25 000 Mark, die Pensionäre der Okkupationsarmeen 100 000 M., deren Witwen 50 000 Mark und die Waisen 25 000 Mark, unabhängig von den jetzigen Bezügen. Das Finanzministerium hat sich bereit erklärt, diese Vorschüsse noch in diesem Monat auszuzahlen.

Die Forderungen der Handelsangestellten in Warschau.

Warschau, 4. September. Der hiesige Verband der Bureau- und Handelsangestellten fordert eine neue Erhöhung der Gehälter vom 1. September ab, und zwar: 300 000 Mark für den selbständigen Leiter und Buchhalter, 250 000 Mark für Lagerverwalter, Expedienten und Buchhaltergehilfen, 200 000 Mark für Expedienten nach zweijähriger Tätigkeit, 120 000 Mark für Inkassenten und Bureaukräfte, 75 000 Mark für Kassiererinnen und Maschinenschreiberinnen und nach zweijähriger Tätigkeit 120 000 Mark. Außerdem sehen diese Gehaltsforderungen 14 Gehaltsmonate vor, einen monatlichen Urlaub, Versicherung in der Krankenkasse, dreimonatliche Kündigung, Schiedskommission, die Regelung der Gehälter nach dem Gutachten der Preisprüfungskommission und endlich, daß auf jeden gelernten Angestellten nur ein ungelernter entfallen darf.

Überproduktion von Zucker in der kommenden Kampagne.

Aus maßgebenden Kreisen erfährt die „Gazeta Pozn.", daß man für das kommende Jahr mit einer reichen Zuckerproduktion rechnen kann. Die Menge der Produktion wird auf 30 000 Waggons gerechnet, eventl. noch mehr, falls die Nächte warm bleiben, was die Vegetation der Rüben fördert.

*

Das Eisenbahnministerium hat in den Vereinigten Staaten 45 neue Lokomotiven gekauft.

In Warschau hat sich ein Zentralwahlkomitee der arbeitenden Intelligenz gebildet. Die Organisation soll einen gemäßigten Charakter tragen.

Der Staatschef ernannte Leon Karliński zum Präsidenten der Eisenbahndirektion sowie zum Mitglied des obersten Komitees für die Verwaltung der oberschlesischen Eisenbahnen in Beuthen.

Deutsches Reich.

Für Preußen!

Wie aus Breslau gemeldet wird, hat sich bei der gestrigen Abstimmung in Oberschlesien eine gewaltige Mehrheit für den Verbleib der Provinz bei Preußen ausgesprochen. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Abstimmung stimmten von 765 322 Wahlberechtigten 513 769 für das Verbleiben der Provinz Oberschlesien bei Preußen, und 50 528 für die Autonomie Oberschlesiens. Die Wahlbeteiligung betrug 73,8 Prozent.

Nahezu überall vereinigte sich die Mehrzahl der Stimmen auf den Stimmzettel „Oberschlesien soll eine preußische Provinz bleiben". Eine Ausnahme bilden Wieschowa, wo 676 Stimmen für Autonomie und 486 für Verbleiben Oberschlesiens bei Preußen abgegeben wurden, und in Friedrichswille, wo sich für die Autonomie 245 und 136 Stimmen gegen sie ergaben.

Die Ruhe wurde bei der Abstimmung, mit Ausnahme eines Zwischenfalls in Sosnicza (Kreis Hindenburg), nirgends gestört. Dort stellten sich mehrere Wahlberechtigte, die nicht in der Wählerliste eingetragen waren, dem Wahlvorsteher entgegen, nahmen ihm die Wahlliste fort und zerrissen sie, so daß das Wahllokal geschlossen werden mußte.

*

Der Reichspräsident hat in einer Verfügung bestimmt, daß entsprechend seiner Kundgebung vom 11. August 1922 die Reichswehr das Deutschlandlied als Nationalhymne zu führen hat.

Auf verschiedene Anfragen in der Presse über die Besetzung des Reichsministeriums des Äußern wird WTB. von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die außen- und innenpolitische Lage es zurzeit wünschenswert mache, daß der Reichskanzler die Geschäfte des Auswärtigen Amts weiterhin führt.

Die „Iswestija" schreibt zu der trotz mehrfachen Dementis von der „Nowoje Wremja" erneut aufgestellten Behauptung über angebliche Geheimartikel des Rapallovertrages, wonach deutsche Konzessionen in Südrußland für militärische und wirtschaftliche Hilfeleistung zugesichert sein sollen; diese Meldung sei selbstverständlich eine bösartige und propagatorische Erfindung.

Aus anderen Ländern.

Mißtrauen gegen die russische „Abrüstung".

Die finnische Zeitung „Sozialdemokrat" vertritt die Ansicht, man könne sich auf die Ernsthaftigkeit der russischen Abrüstungsvorschläge nicht verlassen, da die Führer der Kommunisten, darunter besonders Trotzki, im Geist eines aggressiven Militarismus redeten und handelten. Große Hoffnungen dürften aus diesem Grunde an die Moskauer Konferenz nicht geknüpft werden. Jedoch ginge es auch nicht an, die Aufforderung der Räteregierung zu ignorieren.

Das Blatt erinnert an das traurige Schicksal Grusiens; die Räteregierung hat die Unabhängigkeit Grusiens ebenso wie die Unabhängigkeit der baltischen anerkannt im günstigen Moment haben die Bajonette der Rotarmisten jedoch die Selbständigkeit der kleinen kaukasischen Republik vernichtet.

Schwere griechische Niederlage.

Nach einer Mitteilung der Pariser diplomatischen Mission der Regierung von Angora vom 31. August hat die große Schlacht, die am 26. August im Abschnitt Afium-Karahissar begann, fünf Tage gedauert und mit einer vollständigen Niederlage der Hauptgruppe der griechischen Armee geendet. Die Zahl der von den Türken genommenen Geschütze aller Kaliber beläuft sich auf 150. Die Verfolgung geht ununterbrochen weiter.

Die griechische Regierung ist bemüht, die Lage nach Tunlichkeit zu verschleiern. In Athen wird behauptet, daß die griechische Südgruppe befehlsgemäß den Rückzug fast ohne Druck des Feindes fortsetzte. Der griechische Marineminister hat der griechischen Marine Befehl erteilt, von Athen nach Smyrna in See zu gehen.

Die Erdölgewinnung der Welt.

Im Anschluß an den erst kürzlich von Dr. K. Hoffmann, Berlin, veröffentlichten Artikel „Politik des Erdöls" dürfte es interessant sein, auch einige Zahlen über die Gewinnung dieses so kostbaren Stoffes zu erfahren. — Nach den Schätzungen des „American Petroleum Institute" betrug die Erdölgewinnung der Welt i. J. 1921 1206,8 Millionen Hektoliter gegen 1105 Millionen Hektoliter i. J. 1920 und 523 Millionen Hektoliter i. J. 1913, d. h. die Erdölgewinnung im letzten Jahre weist gegen die Jahre 1920 und 1913 eine Steigerung um 9,2 bzw. 130,9 Prozent auf. An führender Stelle stehen die Vereinigten Staaten von Amerika, die über 3/5 (61,9 Prozent) der gesamten Weltproduktion förderten und deren Anteil an der Weltproduktion seit 1913 fast immer der gleiche geblieben ist. Während die Vereinigten Staaten von jeher die erste Stelle in der Ölproduktion innehatten, ist in der Besetzung der zweiten Stelle im Laufe eines Jahrzehnts eine grundlegende Veränderung eingetreten. Noch 1913 stand Rußland mit 91,4 Millionen Hektoliter erzeugten Öls und einem Anteil von 17,5 Prozent an der Gesamtproduktion an zweiter Stelle, doch hat es diesen Rang bald an die sich mächtig entwickelnde Ölindustrie Mexikos abtreten müssen. 1913 produzierte Mexiko erst 36,9 Millionen Hektoliter, verstand es aber in wenigen Jahren (1919) seine Produktion auf das vierfache, nämlich auf 138 Millionen Hektoliter; und 1921 sogar auf das 8,4fache, auf 310 Millionen Hektoliter zu steigern. Damit hatte Mexiko gleichzeitig seinen Anteil an der Weltproduktion, der 1913 erst 7 Prozent betrug, auf 25,7 Prozent zu steigern gewußt und Rußland auf den dritten Platz zurückgedrängt. Und diesen Platz behauptet Rußland, trotzdem seine Ölproduktion um 50 Prozent gesunken ist, auch heute noch. Ob es nach Regulierung und Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse wieder in der Lage sein wird, seine alte Stellung auf dem Ölmarkte zurückzuerobern, kann erst die Zukunft lehren. Auf die drei genannten Länder entfallen i. J. 1921 91,4 Prozent der gesamten Ölproduktion der Welt, alle anderen Länder stehen in der Produktion weit zurück. Als Ausnahme kann man höchstens noch Niederländisch-Indien betrachten, das seine Produktion seit 1913 verdoppelt und 1921 bereits über 27,6 Millionen Hektoliter auf den Markt gebracht hat. Einen ebenfalls nicht unerheblichen Aufschwung hat endlich auch noch Persiens Erdölgewinnung im Laufe der letzten

Jahre genommen. Im Jahre 1913 von kaum nennenswerter Bedeutung, hat sie jetzt bei einer Produktion von mehr als 23 Millionen Hektoliter die rumänische bei weitem überholt und ist damit an die fünfte Stelle gerückt. Hinter Persien folgt Rumänien, das infolge der kriegerischen Ereignisse eine starke Einbuße seiner Produktionsfähigkeit hatte und 1921 nur ⅔ von der 1913 noch 19 Millionen Hektoliter betragenden Produktion förderte; allerdings weist die rumänische Ölindustrie in den letzten Jahren bereits wieder eine steigende Tendenz auf, und es ist wahrscheinlich, daß sie in einigen Jahren ihre Vorkriegsleistung wieder erreicht haben wird.

Kann man in Rumänien eine allmähliche Erholung der Ölindustrie feststellen, so muß man von der Ölindustrie Polens gerade das Gegenteil behaupten. Von Jahr zu Jahr nahm hier die Ölproduktion ab, und während sie 1913 noch über 11 Millionen Hektoliter betrug, sank sie 1919 auf 9,5, 1920 auf 8,9 und 1921 sogar auf 5,8 Millionen Hektoliter, d. h. der Rückgang betrug gegen 1920 33,9 Prozent und der Anteil Polens an der Weltproduktion, den man 1913 noch mit 2,2 Prozent berechnet hatte, fiel i. J. 1921 bis auf 0,5 Prozent. Der Grund dieses Produktionsrückganges ist, zumal man durch umfangreiche Bohrungen und Neuanlagen die Ölförderung zu steigern gedachte, nicht ganz erklärlich. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn sich Fachkreise und Presse über diesen für die ganze Wirtschaft Polens so wichtigen Industriezweig einmal näher ausließen; hoffentlich kann man für den Rückgang der Ölproduktion in Galizien nicht allein die polnische Wirtschaftspolitik verantwortlich machen, die ja bekanntlich den größten Teil der Ölindustrie dem französischen Kapitalismus ausgeliefert hat.

Immerhin darf man Polen noch immer zu den Haupterzeugungsländern der Erde zählen. (Polen steht in der Erdölproduktion an achter Stelle.) Wesentlich geringer als hier jedoch ist die Erdölgewinnung in den noch übrigen Produktionsgebieten der Erde, in Japan, Ostasien und Südamerika. Allerdings haben die südamerikanischen Gebiete von Peru, Venezuela und Argentinien, die nach übereinstimmenden Berichten in bezug auf die Erdölproduktion als sehr entwickelungsfähig gelten, ihre Ausbeute, die i. J. 1913 nur sehr geringfügig war, im Jahre 1921 so beträchtlich steigern können, daß ihr Übergang zu den Hauptproduktionsländern recht bald zu erwarten ist. L. R—l.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. September.

§ **Witterungsgang für Monat September.** Von einem „Wetterkundigen" wird folgende Prognose für den weiteren Verlauf dieses Monats gestellt: Bis zum 6. tagsüber kräftige Sonnenstrahlen in Aussicht, nachts stärkere Abkühlung (letzteres bestätigt sich), schönes Erntewetter, alsdann vorübergehende Gewittertätigkeit. Im Gefolge des Gewitters zunächst kühles Wetter mit häufigeren, böigen Regenschauern von nicht zu langer Dauer. Bald wieder Sonne, warmes Wetter mit kühlen Nächten. Um die Mitte des Monats beginnen wärmere Nächte, ein Temperatursturz ist zu erwarten, der kühles Wetter im Gefolge hat. Um den 20. sonnige Tage, kühle Nächte, schon gleichzeitig leichte Nachtfröste zeitigend. Danach folgt mildes, nebliges Wetter mit geringen Niederschlägen. Gegen Ende des Monats trockenes, sonnenklares Wetter.

§ **Miljonówka.** In der letzten Ziehung der Miljonówka am Sonnabend gewann die Nummer 2 806 230, die in Warschau verkauft war.

§ **„Promień"** nennt sich die neueingerichtete Großtischlerei, welche ausschließlich Büromöbel und Herrenzimmereinrichtungen im modernsten Stile anfertigt. Der Betrieb ist in der früher Appeltschen Jalousiefabrik untergebracht, nachdem diese große der Neuzeit entsprechende Umbauten erfahren hat, und ist mit den modernsten Maschinen und Einrichtungen ausgestattet. Zurzeit arbeitet in dem Betriebe, der durch Aufstellung eines Gatters noch erweitert werden soll, etwa 70 Handwerker. Betriebsleiter ist Direktor Hausenblas.

§ **Zu dem blutigen Ehedrama**, von dem wir gestern berichteten, erfahren wir noch, daß die Frau Dlugosz schon zwei Tage vor der Ankunft ihres Mannes bei dem Lewandowski angetroffen und in das Polizeigefängnis eingeliefert worden war. Sie wurde bald darauf wieder entlassen. Roman Dlugosz befindet sich in polizeilichem Gewahrsam, während seine Frau noch an den Verletzungen durch die Mißhandlung im Krankenhaus daniederliegt.

§ **Ein bedauerlicher Unfall mit Todesfolge** hat sich heute Nacht in Crone a. Br. zugetragen. Bei einer polizeilichen Streife durch den Wald nahe der Stadt wurde der Polizeibeamte Kolatschkowski von dem Förster Nolańczyk durch Unvorsichtigkeit erschossen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

§ **Wäschediebstahl.** In der Nacht zum 27. August wurde, wie jetzt erst gemeldet wird, von dem Trockenboden der Frau Ottilie Wolf, Moltkestraße (Cieszkowskiego) 9, Wäsche im Gesamtwerte von 28 000 Mark gestohlen. Die einzelnen Stücke waren mit den Buchstaben J. S., M. D., O. W. und A. S. gezeichnet.

§ **Ein ungetreuer Dienstbote.** Das Dienstmädchen Stanislawa Bednarek hat während ihrer Dienstzeit bei Herrn Eugen Hoffmann, Goethestraße (ul. 20. stycznia 20 r.), Bettwäsche und andere Sachen im Gesamtwerte von 75 000 Mark gestohlen. Die Herrschaft entdeckte den Diebstahl erst nach der Entlassung des Dienstmädchens, jedoch gelang es der Kriminalpolizei trotzdem, die Diebin zu verhaften.

§ **Eine silberne Uhr wurde am Sonntag in dem Gartenlokal „Alt Bromberg" von einem Kriminalbeamten gefunden. Der Eigentümer kann dieselbe auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 41, in Empfang nehmen.**

* * *

* **Aus dem Kreise Birnbaum**, 3. September. Mit dem Abschluß des Monats August ist auch im hiesigen Kreise die Ernte zu Ende gegangen. Trotz des schlechten Erntewetters, das wieder die „Siebenschläfer" auf dem Gewissen haben, ist der Auswuchs beim Roggen doch nur gering gewesen, und Sommerung wie Winterweizen bekamen noch leidliche Erntewitterung. So ist der Verderb, abgesehen vom Körnerausfall, bei überständiger Frucht infolge der vom Zaune gebrochenen „Landarbeitersommerfrische" noch zu verschmerzen. Roggen und Weizen erreichen im Durchschnitt noch keine Mittelernte. Bessere Erträge liefert der Hafer und am günstigsten ist das Ergebnis bei der Gerste.

r. **Bronitz, Kr. Filehne**, 2. September. Mit dem Abholzen der Privatwälder wird in unserer Umgegend in solch energischer Weise vorgegangen, daß unsere bis dahin waldreiche Gegend bald in eine waldarme verwandelt sein wird. Natürlich wird an ein Neuaufforsten nicht gedacht, und doch wäre dies dringend zu wünschen. Es würde sich die Behörde den größten Dank der Bevölkerung verdienen, wenn sie eine Verordnung erließe, daß jede abgeholzte Fläche wieder angepflanzt werden muß.

R. **Kreis Filehne**, 2. September. Gestern in den Abendstunden entlud sich über unsern Kreis ein bis in den frühen Morgen anhaltendes schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen. An die Ackerung und Heuernte ist vorläufig nicht zu denken, da die niedrig gelegenen Felder und Wiesen stellenweise über einen Meter tief unter Wasser stehen. In Penzkowo schlug der Blitz in die gefüllte Scheune des Besitzers Hellack, welche vollständig vernichtet wurde. Der gewaltige Regen hat das Weitergreifen des Feuers verhindert, sonst wären die benachbarten meist mit Stroh gedeckten Gehöfte auch dem Brande zum Opfer gefallen.

* **Gnesen**, 1. September. Wie ein Witz einem Geistlichen und einem Advokaten das Leben rettete. Der „Kurjer Poznański" erzählt folgende Geschichte: Ein seines Witzes wegen bekannter Posener Advokat, Herr Kazimierz Z., weilte bei seinem Freunde dem Pfarrer Kl., unweit Gnesen. Um den herrlichen Abend zu genießen, begab sich der Hausherr mit seinem Gaste nicht wie gewöhnlich in das Speisezimmer, das Abendessen einzunehmen, sondern in sein Schlafgemach, welches durch die weit geöffnete Tür der Veranda eine prachtvolle Aussicht auf den untergehenden Mond hatte. Der Advokat sprühte nur so von Witz und der Pfarrer mußte sich fast krank lachen. Plötzlich — es war für einen Augenblick Stille eingetreten — hörte man deutlich ein leises Kichern unter dem Bette. Die Freunde konnten vor Überraschung kein Glied rühren. Nach geraumer Weile und unter großer Vorsicht suchten sie der Ursache dieses geheimnisvollen Echos auf den Grund zu gehen. Es zeigte sich, daß unter dem Bette ein mit geladenem Revolver bewaffneter Bandit lag, der — wie er erklärte — über die gehörten Witze das Lachen nicht verbeißen konnte und damit laut herausplatzte. Der Vorfall endete für den Banditen sehr gelinde: er erhielt ein Glas Wein und einen Tritt gegen den allerwertesten, worauf er sich trollen konnte.

* **Gostyn**, 2. September. Aus bisher unaufgeklärten Gründen brach am Donnerstag vormittag auf dem zu der Herrschaft Chwalkowo gehörigen Rittergut Potarzyce Großfeuer aus, das sich infolge heftigen Windes schnell ausbreitete. Zwei große Hofscheuern, der Kuh- und Schweinestall wurden vollständig vernichtet. 39 Schweine, darunter wertvolle Zuchtschweine, fanden den Tod. Die Scheunen waren mit Erntevorräten vollständig gefüllt. Der Schaden beläuft sich auf 120 Millionen Mark.

* **Ostrowo**, 1. September. Hier ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Der Gastwirt Spika in Ostrowo, Zdunowska 2, ging nachts mit mehreren Flaschen Spiritus in den Keller. Auf der Kellertreppe stürzte er und zerschlug eine Flasche. Dabei bespritzte er sich mit Spiritus und steckte, da er keine Beleuchtung hatte, ein Streichholz an. In einer Minute stand er über und über in Flammen. Obwohl die Flammen gleich gelöscht wurden, und man ihn sofort ins Krankenhaus brachte, ist er heute seinen Verletzungen erlegen.

* **Posen**, 2. September. Die unliebsamen Folgen des Tabakmonopols machen sich wie wohl überall anderwärts so auch in unserer Stadt Posen in höchst unangenehmer Weise fühlbar. Die am 1. August vom Staate eingeführten höheren Preise für Zigarren, Zigaretten usw. haben eine erhebliche Einschränkung des Rauchens in weiten Kreisen, die den heutigen Valutaverhältnissen Rechnung tragen müssen, zur Folge gehabt. Selbst Bessergestellte verzichten jetzt teilweise auf den Genuß einer Zigarette oder haben ihn doch erheblich eingeschränkt. Nur gewisse Damenkreise scheinen sich ihre Rauchgelüste durch die neuen Preise nicht einschränken lassen zu wollen. Jedenfalls ist der Umsatz in den meisten Zigarrengeschäften erheblich zurückgegangen, so daß eine Anzahl von kleinen Geschäften den Betrieb ganz einstellen mußte. Andere haben, um sich über Wasser halten zu können, den Verkauf anderer Waren, z. B. von Kleidungsstücken, Stoffen, Schreibmaterialien usw. neu aufgenommen.

* **Posen**, 4. September. Sonnabend nachmittag wurde hinter der Militärbadeanstalt, Nataj gegenüber, die Leiche eines 18—19jährigen jungen Mannes aus der Warthe gezogen, der in der rechten Schläfe eine Schußverletzung hatte. Ob der junge Mann das Opfer eines Verbrechens geworden ist oder Selbstmord begangen hat, ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Handels-Rundschau.

Wasserweg Ostsee—Kaspisches Meer? Aus Riga wird der „Times" berichtet, die Deutschen versuchten die Kontrolle über die hauptsächlichsten russischen Wasserwege in ihre Hände zu bekommen. Ein deutsches Schiff von geringem Tiefgang ist erst kürzlich entsandt worden, um so weit als möglich durch die Kanäle des sogenannten Mariensky-Systems vorzudringen, durch das die Ostsee mit dem Kaspischen Meer verbunden wird. Die Absicht besteht darin, vollständig durchzukommen und wenn möglich, nach Persien und Nordturkestan zu gelangen. Die Wasserstraße ist in den letzten Jahren vernachlässigt worden, die Deutschen versuchen, sich von der Sowjetregierung die Erschließungskonzession zu verschaffen. Eine solche Konzession würde wahrscheinlich von jeder folgenden Regierung anerkannt werden, da es den Russen ja nur angenehm sein kann, den Verkehr auf dieser Straße großzügig zu entwickeln. Es besteht kein Hindernis, die natürlichen Reichtümer des Landes an dieser Wasserstraße zu sammeln.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	4. Septbr.		2. Septbr.		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 100 Guld.	55930.00	56070.00	41935.00	52065.00	168.74 M
BuenosAires 1 P.-Pes.	528.32½	529.67½	486.87½	688.12½	1.78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	10761.50	10788.50	9937.55	9962.45	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	24119.80	24118.20	22247.15	22302.85	112.50 „
Dänemark . . 100 Kron.	30861.35	30938.65	28794.00	27836.00	112.50 „
Schweden . . 100 Kron.	38152.52	38147.75	35455.60	35544.40	112.50 „
Finnland . . 100 fin. M.	3171.00	3179.00	2846.40	2853.60	81.00 „
Italien . . . 100 Lire	6337.00	6383.00	5892.60	5997.40	81.00 „
England . . . 1 P. Sterl.	6516.80	6533.20	5967.00	5982.50	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	1458.17	1461.83	1348.31	1351.69	4.20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	11375.75	11404.25	10436.90	10463.10	81.00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	27665.35	27734.65	25518.05	25181.95	81.00 „
Spanien . . . 100 Peset.	22421.90	22478.10	20699.05	20750.95	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1.83	1.87	1.90½	1.94½	85.06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	4968.75	4981.25	4414.45	4425.55	85.06 „
Budapest . . 100 Kron.	61.42	61.58	59.92	60.08	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 4. September. Offizielle Kurse. Bank Związku (Bbdsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 360. Kwilecki, Potocki i Ska. 330. Centrala Skór (Lederzentr.) 260. Dr. Roman May 950—955. Cegielski 1.—8. Em. 290. — Inoffizielle Kurse. Bank Poznański (exkl. Kupon) 170. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Centr. Rolników (Ldw. Bank) 1.—5. Em. 175. H. Kantorowicz 750.

Warschauer Börse vom 4. Septbr. Schecks und Umsätze: Belgien 627—618—620. Berlin 5,70—5,55. Danzig 5,70 bis bis 5,65. London 37 800—37 350—37 500. Neuyork 8425—8325. Paris 658,50—650—653. Prag 270—265. Wien (für 100 Kronen 12,50—12,25. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8475—8325. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen 260. Kanadische Dollars 8570. Belgische Franks —. Französische Franks 649. Deutsche Mark 5,95.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 4. Septbr. Holl. Gulden 56 343,60 Geld, 56 456,40 Brief. Pfund Sterling 6443,55 Geld, 6456,45 Brief. Dollar 1428,57 Geld, 1431,43 Brief. Polennoten 18,48½ Gd., 18,51½ Br., Auszahlung Warschau 17,48½ Gd., 17,51½ Br., Auszahlung Posen 17,23½ Gd., 17,26½ Br. Paris 11 273,70 Geld, 11 296,30 Brief.

Schlußkurse vom 4. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1430 Geld, 1420 Brief. Polennoten 19 Geld, 18,50 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,08 (Parität 1250).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 540, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 520, für kleine Scheine 440. Gold 1670. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 4. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,54, Fordon + 0,44, Chełmno (Culm) + 0,40, Grudziądz (Graudenz) + 0,52, Kurzebrack + 0,81, Pieckel + 0,20, Tczew (Dirschau) + 0,33, Einlage + 2,22, Schiewenhorst + 2,51, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 31. August + 0,90 Meter. Kraków am 31. August — Meter. Warszawa am 31. August — 0,99 Meter. Płock am 31. August — 0,73 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: i. V.: Emil Rapmund; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 33.

Kleine Rundschau.

* **Die Sonnenfinsternis am 21. September.** Britische Astronomen schreiben der am 21. September zu erwartenden totalen Sonnenfinsternis große Bedeutung zu. Die Sonnenfinsternis wird vom Indischen Ozean und von Australien zu beobachten sein und man erwartet, daß die Beobachtung die Entdeckungen bestätigen werde, die bei der Beobachtung der Sonnenfinsternis im Jahre 1919 in Brasilien gemacht wurden. Die Totalitätszone beginnt in Ostafrika (Somaliland) und läuft durch den Indischen Ozean, um nach Durchquerung Australiens in Neuseeland zu enden. Die Höchstdauer der Totalität beläuft sich auf 5 Minuten 59 Sekunden und fällt auf einen Beobachtungspunkt im Südwesten Javas. Dorthin haben sich die Expeditionen begeben, die das hochbedeutsame Ereignis verfolgen werden. Vor allem sollen wichtige, im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Erörterungen stehende Fragen an Hand der zu erwartenden Beobachtungsergebnisse geprüft werden, so dasjenige über das Problem der Sonnenkorona. Auch deutsche Forscher werden an der Beobachtung beteiligt sein; sie haben sich der holländischen Expedition angeschlossen, die ihnen durch freundschaftliches Entgegenkommen die bei den deutschen Valutaverhältnissen kostspielige Reise erleichtert hat.

*

* **Ein neues Medium in Italien. In Italien in dem kleinen Städtchen Lavarro** befindet sich in der Heilanstalt für Nervenleidende und Irrsinnige seit neun Jahren ein gewisser Vittorie Panelli, ein Mann von 26 Jahren. Seit einiger Zeit erzählt er, daß er im Schlafe die Seelen großer Künstler sehe, ja sogar mit ihnen spreche. Natürlich schenkte ihm niemand Aufmerksamkeit. Als aber der Kranke das stets wiederholte, sagte ihm jemand, wahrscheinlich im Scherze: „Wenn Du Raphael sehen wirst, ersuche ihn, daß er Dir etwas zur Erinnerung aufzeichnen soll!" Am nächsten Tage erzählte Panelli, daß ihm Raphael gesagt habe, er könne dies nicht tun, aber heute mittags werde der Geist Raphaels in seinen, Panellis, Körper eintreten. Einige Minuten vor 12 Uhr schlief Vittorie plötzlich ein, erwachte bald darauf, erklärte Raphael zu sein, nahm Kohle und zeichnete auf der Wand einige Engelgesichter und die Figur einer Frau. Die Zeichnung war so trefflich, daß die herbeigeholten Spezialisten erklärten, die Arbeit sei phänomenal. Einige Tage später sagte Panelli, daß er mit Caruso gesprochen habe und daß um eine bestimmte Zeit der Geist des vor kurzem verstorbenen Künstlers in seinen Körper eintreten werde. Zur bestimmten Stunde, als die Ärzte versammelt waren, erklärte der stets ruhige und schweigsame Panelli schlafen zu wollen. Als er kurz darauf erwachte, stellte er sich als Caruso vor. Er wurde ersucht, zu singen. Nach einer Weile erschallten im großen Saale die Klänge der Arie aus Bajazzo, ausgeübt mit der Tenorstimme, die Caruso in der Blüte seiner Jahre besessen hatte. Der eigenartige Kranke erweckte die Neugierde der ganzen gelehrten Welt Italiens. Er sollte nach Rom überführt werden, wo unter der Leitung der hervorragendsten Psychiater und Spiritisten Experimente durchgeführt werden sollen.

*

* **Selbstmord im Tierreich. Daß Tiere durch eigene Schuld, anscheinend auch oft mit eigenem Willen den Tod** finden, ist eine beobachtete Erscheinung. Allein die Grenze zwischen einer Instinkthandlung und einer in wohlüberlegter Absicht ausgeführten Selbsttötung zu finden, ist natürlich nicht ganz leicht. Zu den Tieren, bei denen man bisher Selbstmord annahm, gehört in erster Linie der Skorpion, der sich, wenn er sich von Feuer bedroht sieht, den eigenen Giftstachel in den Leib bohren soll. So glaubte man nämlich bisher, aber der Selbstmord des Skorpions besteht nicht darin, daß er sich mit seinem Stachel erdolcht; denn Versuche haben ergeben, daß der Skorpion gegen sein eigenes Gift so gut wie unempfindlich ist und daß Stiche seines Stachels ihn nicht zu töten vermögen. Trotzdem begeht der Skorpion Selbstmord, aber dadurch, daß das Tier in einer ganz kopflosen Aufregung direkt ins Feuer hineinläuft, und dabei natürlich umkommt. Als weitere Beispiele kommen jene Tiere in Betracht, die sich durch Fliegen gegen das Licht töten. Auf diese Weise gehen z. B. an den Leuchttürmen alljährlich zahllose Zugvögel, im Jahre 1902 beispielsweise auf Helgoland im Laufe von 8 Tagen nicht weniger als 3600 Vögel, zugrunde. Auch viele Insekten sterben an ihrem Lichthunger, der sie in die unmittelbare Nähe hell brennender Flammen führt, deren Hitze die Tiere tötet. In diesen Fällen muß jedoch angenommen werden, daß die Tiere vom Licht hypnotisiert und geblendet sind und ohne Kenntnis der ihnen drohenden Gefahr in den Tod gehen. Wenn Pferde oder Schafe bei Bränden immer wieder in den brennenden Stall, also ebenfalls ins Feuer laufen, so ist auch das ein völlig unbewußter Selbstmord. Denn die Tiere beabsichtigen alles eher, als sich zu töten und glauben vielmehr im Stall ihre Rettung zu finden. Anders steht es dagegen mit jenen Fällen, wo in der Gefangenschaft gehaltene Tiere aus irgendeinem Grunde kein Futter nehmen und infolge dieser freiwilligen Hungerkur sterben. Solchen Vorgängen liegt möglicherweise eine bestimmte Absicht zugrunde. Bei den zierlichen Zwergpapageien, den sogenannten Inseparables, kann man die Beobachtung machen, daß der eine Vogel, wenn sein Käfiggenosse stirbt, nichts mehr fressen will. Bei Hunden und Katzen, die manchmal nach dem Tode ihres Herrn nicht mehr zum Fressen zu bewegen sind, scheint eine ähnliche Unfähigkeit zu einem Fortleben ohne den gewohnten Genossen vorzuliegen. Es mag also immerhin in manchen Fällen tierischen Selbstmordes tatsächlich der bewußte Wille zum Sterben oder, besser gesagt, eine Art von schwerer Lebensmüdigkeit, durch die gleichzeitig die körperlichen Funktionen des Tieres stark beeinflußt werden, die Tiere in den Tod zu treiben.

Als Verlobte grüßen
Hedwig Steinke
Willy Ziesak
Lochowo — Bromberg-Prinzenthal
September 1922. 13687

Als Verlobte grüßen
Erna Bann
Albert Schnegulau
Netzort, im September 1922. 13700



Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden starb, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein heißinniggeliebter, unvergeßlicher guter Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Tomasz Czamański

im blühenden Alter von 29 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an

die trauernde Witwe
Margaretha Czamańska geb. **Sarnowska.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. 9. 22, vom Trauerhause, Św. Jańska (Johannisstr.) 20, aus statt. 13689
Wer ihn gekannt, wird meinen Schmerz ermessen.

Zurückgekehrt 9809
Dr. Modrzejewski
Zahn-Arzt
Wągrówiec
10—1 3—6.

Poln., deutsche, russ. Uebersetzungen jeder Art, speziell techn., übern. 13599 **Szopowski, Matejki 8, I, l.**

Malerarbeiten v. Stuben u. Küchen werd. ausgef. Postk. gen. **E. Werner, Jackowskiego (Feldstr.) 36a** Eing. Schleusenallee. 13659

Hüte und Garnituren
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen

Pelzsachen jeder Art
werden sachgemäß schnell aufgearbeitet

Umpreßhüte
auch für Herren — wie neu **innerhalb 8 Tagen.** 9801

En gros **Martha Kuhrke,** Niedźwiedzia Bärenstrasse **4.** En détail



Blütenweiße
Gummi-Wäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros — en detail
Krawatten, Hosenträger
Socken 8636
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Der Einzelverkauf des Herzfeld'schen Restaglers in **Łobżenica** findet am 9822 **Freitag, den 8. d. M.** von vorm. 9 Uhr in öffentlicher Auktion statt.

50 Zentner
Winter-Gerste
zur Saat hat geg. Höchstgebot abzug. **W. Doering. Olszewka bei Nakło,** pow. Wyrzysk. 9821

Zahn-Atelier 9517
W. Świtalski
Künstlicher Zahnersatz
Kronen :: Brücken :: Plomben
ul. Śniadeckich (Elisabethstr.) 33
3 Minuten vom Bahnhof.
Sprechstund. 9-1, 3-6. Feiertag 10-12. Tel. 872.

Verzogen nach **Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I**
zwischen Chrobrego und Śniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße) 12890
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr.
Johanna Czarnecki, Dentistin

Tanzschule Herta Plaesterer Bahnhofstraße 3.
Anfang Sept. beginnen: Kurse für Anfänger, Kurse für modernste Tänze.
Übernahme von Privatzirkeln.
Einstudierungen von Extratänzen.
Anmeld. v. 12-1 u. 4-7 Uhr Bahnhofstr. 3.

Pa.
Steinkohlen-Teer
Karbolineum
Klebemasse
liefert 9823
J. Lindenstrauss
Dworcowa 63. Tel. 124.

Bekanntmachung.

Den Hausbesitzern bzw. Mietern und den Installateuren, die sich mit **Gasleitungsinstallationen** beschäftigen, werden die § 2 und 3 der Verordnung vom 13. April 1917 über die Ausführung neuer bzw. Veränderung schon bestehender Gasleitungen in Erinnerung gebracht, nach welcher von dem Beginn irgend welcher Gasinstallationsarbeiten unbedingt der Verwaltung der Städtischen Gasanstalt Mitteilung zu machen ist. Im Uebertretungsfalle ist die Gasanstalt ermächtigt, die Abgabe von Gas für solche Leitungen zu verweigern. 9825

Bydgoszcz, 4. September 1922.
Magistrat — Dyrekcja Gazowni.

„The Gentleman?"
9590

Grubenholz.
Mehrere Waggon starke Grubenhölzer hat abzugeben und erbittet Angebot. 13696
Rich. R. Schmidtke, T. z o. p.,
Bydgoszcz-Szretery.

Von der Reise zurück
Fr. Budzbanowska,
Dentistin.
Sprechstunden: 9—1, 3—6. 13699
Dworcowa (Bahnhofstr.) 93.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 7. 9. 1922, vorm. 10 Uhr werde ich in **Nakło** im Saale des **Schützenhauses,** freiwillig gegen bare Zahlung eine kompl. Wohnungseinrichtung, bestehend aus:
1 Büfett mahag., 1 Kommode mahag., div. Bettstellen mit Matratzen, Chaiselongue, div. Kleider- und Wäscheschränke, Nachttische, Federbetten, Garderobe, 1 Nähmaschine und viele andere Haus- und Küchengeräte
verkaufen. 13682
Sobczak, komm. sądowy, Nakło.

Große Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. September 1922, nachm. 3 Uhr, werde ich **Grodztwo (Hempelstraße) 21, part.** eine Partie guterhaltener Gebrauchsmöbel wie:
1 Eßzimmer nußbaum, bestehend aus:
Büfett (Kredenz), 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, einer Plüschgarnitur, Tischchen, Gardinen, Lampe.
1 Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Schrank, ein Vertiko, 2 Stühlen, 1 Waschtisch m. Marmor u. Spiegel, 1 Handtüchhalter, Gardinen, Lampe,
1 Wohnsalon, bestehend aus:
1 rot. Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel, 2 Hocker, Sofatisch, 1 tadellose große Bibliothek, nußb., Künstler-Gardinen, Lampe, 4 Stühle, 1 Trumeau geschliff. Glas, 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 Vertiko nußb. mit Spiegel.
Alsdann **Einzelmöbel:**
Schaukelstuhl, Korbsessel, Sofatische, Spiegel, **kompl. Küche,** alte Teppiche, **gute Plüschläufer,** ferner sämtl. Geschirr, Porzellan, Kaffeeservice für 6 Personen, Waschwannen, Regulatore, Uhren, Wecker, **Nippes,** sämtl. Haus- u. Küchengeräte und vieles andere freiwillig meistbietend **im ganzen** oder **geteilt** versteigern.
Besichtigung von 12 Uhr ab. 13688
Aleks Wojciechowski, früher Maks Rhode
Versteigerer u. Taxator, Kontor: Jagiellońska 3/4.
Telefon 1851 und 51.

Versteigerung
Am Mittwoch, d. 6. 9. 22, vorm. 10 Uhr, werde ich **Mauerstraße 1**
1 Eß- u. 1 Herrenzimm., 1 kompl. Plüschgarnitur, Bufett, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Regulatore, Spiegel, Bettgestelle mit u. ohne Mtr., 1 Korbgarnitur, kompl. Küchen- u. Laden-Einrichtung, Schreibmasch. mit poln. u. dtsch. Schrift (Adler), 1 Registrierkasse, Badeeinrichtg. m. Gas, Waschmasch., Drehroll., Büro-Schreibtisch, und Schrank, Dezimalwagen groß. Schaukasten unt. Glas, Lastwagen, 1 Verdeckwagen, Kutschgesch., Hand- u. Kinderwagen, Fahrräder, Gas- u. Petrol.-Lampen, Haus- u. Küchengeräte u. vieles andere freiw., meistbiet. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 9820
Max Cichon,
Auktionator u. Taxator,
Chocimska 11,
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.). Telef. 1030.

Kartoffel-Verkauf
heute und morgen auf d. Hofe **Warszawska (Karlst.) 10,** per Ztr. 2000 Mk., beste, verlesene. 9793

Schlüsselbund
auf der Post
verloren!
Finder erhält Belohnung.
Seifenfabrik Savona,
ul. Długa 20. 13701

Tanzunterricht!
Schülerkurse, Abendkurse, Kurse f. mod. Tänze beginnen 11. September. :: Privatzirkel und Einzelunterricht jederzeit. Anmeldungen täglich von 11—1 u. 4—7 erbeten. 9447
M. Toeppe, Tanzlehrerin, Gamma 9, Ecke Dworcowa.

Kisten
zugeschnittene **Kistenteile,** auch fertig genagelt, liefern 9569
Zakłady Gezelta T. z o. p.
Bydgoszcz, Toruńska 181.
Telefon 850.

1 Posten gute 30/35 Pfd.-**Wurz.-Kartoffelkörb.** dichtes Geflecht, à 900 M. abzugeben. Offerten u. F. 13654 an d. Gst. d. Z.

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie 9586
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Aufzeichnungen
v. Handarbeiten jeder Art werden übernommen.
Sw. Trójcy 10, Garth., II, r.
13668

9334 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konversat., Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil. **T. u. A. Furbach,** Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

Zigarrenladeninhaber-Verein
v. Bydgoszcz u. Umgegend
Versammlung
am Mittwoch, d. 6. 9. 22, im Hotel Lengning. Vollzähliges Erscheinen sämtl. Mitglieder erwünscht.
13694 **Der Vorstand.**

Wohnungen

Laden nach der Straße,
eventl. **zwei Zimmer,** I. Etage, passend zu Geschäftszwecken im lebhaften Stadtteil, **von sofort gesucht.** 13574
Gefällige Offerten mit Preis den jetzigen Verhältnissen entsprechend, bitten wir zu richten an **Firma Jng. Z. i J. Kloc, ulica Grodzka (Burgstr. 30).**

Suche ein
Geschäfts-Lokal
mit Nebenräumen im Zentrum der Stadt, am liebsten verhandle mit Hauseigentümer, eventuell kaufe Haus mit ähnlichen Räumen. Offerten unt. M. 13670 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rentiersitz.
Häuschen mit 4 Zimmern, Küche, Waschküche, Stallgelaß, Bodenraum und Garten in einem großen Kirchdorfe mit Bahnhof ist zu **vertauschen** mit einer 4—5 **Zimmerwohnung** in **Bydgoszcz.** Anfragen bei **H. Loerke,** Gdańska 13. 13511

Eine 5-Zim.-Wohng. (parterre), **mit Möbeln** sofort zu verkaufen. Off. unter **K. 13664** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Schöne, sonnige 3-Zim.-**Wohnung,** I. Etage, mit Bad, Mädchenz., Balkon usw. geg. moderne 4—5-**Zim.-Whg.** z. tausch. ges. Off. u. R. 13607 an d. G. d. Z.

Junges Ehepaar sucht eine **2-3-Zimmerwohn.** in der Nähe Pomorska—Cieszkowstiego vom 1. 10. oder später. Offert. unt. O. 13513 an d. Gst. d. 3tg.

2 Zimmer
m. Küchenbenutz. f. jg. Ehepaar v. sof. od. sp. gesucht. Off. u. R. 13591 a. d. G. d. Z.

Welcher Wirt gibt kindl. Ehep. 2 Zimmer u. Küche z. 1. 10. oder 15. 10. ab. Off. u. B. 13687 a. d. G. d. Z.

Einwanderer sucht 1 **bis 2 Zimmer u. Küche** mit auch o. Möbel. Zu erfr. bis 10. d. Mts. 13674 **Mazowiecka 40, Hof Garth.**

Wohnung von 1 Zimm. u. Küche mit **Möbel** zu kauf. gesucht. Off. u. G. 13656 an d. Gst. d. Z.

Kleine Wohnung zu mieten gesucht. Off. u. L. 13665 a. d. G. d. Z.

Für ein antiquarisches Gold- u. Silberw.-Gesch. wird ein **Laden** mit auch ohne Wohnung gesucht. Offerten unter C. 13555 an die Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Anständig. Herr sucht ein **möbl. Zimmer,** mögl. v. 15. 9. Off. u. T. 13636 a. d. G. d. Z.

Junger Bank-Beamter sucht von sofort schön **möbl. Zimmer** mit Pension. Offert. u. U. 13693 an d. Gst. d. Z.

Zwei möbl. Zimmer für 3 Herren per sofort zu vermieten. 13627 **Wileńska (Boiest.) 6, II, l.**

Schlafstelle z. verm. **Chwytowo, (Brunnst.) 13a, 2 T. l.** 16272

Wegen Ueberfüllung des Lokals nimmt die Direktion Logen- und Tischbestellungen nur bis 10 Uhr entgegen.
Rendez-vous der eleg. Lebewelt
Bi-Ba-Bo
Telefon :: 951 ::
Pomorska :: 12 ::
Ab 1. Septbr. gänzlich **neues Programm.**
Żarska, Soubrette
Karczewski, Tänzerpaar; außerd. das andere große, elegante Programm.
Anfang 10 Uhr abends. 13051 Dir. Grabowski.

Geldmarkt

Suche stillen **Teilhaber** für rentabl. Waldgeschäft (Eiche). Kapital 5 bis 15 Millionen für 4 Monate, 25 % Gewinn garantiert, Sicherheit f. die Einlage wird d. erstklassige Bürgschaft gewährleistet. Off. u. B. 13528 a. d. Gschst. d. Bl.

Beteiligung.
Gesucht von sofort 4—5 **Millionen** zwecks Erweiterung meiner Fabrikation. Stille, wie auch evtl. tätige Beteiligung (Filial-Geschäft) zugesich. Jetzig. Wert 8—10 Million. Nur Anfragen mit nachweisbarem Geld erhalten Auskunft unter B. 9755 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18 d
Telefon 1285.
8701

Heirat

Witwe, kath., Mitte 30 J., wünscht mit besser. Herrn, Handwerker oder dergl., Bekanntschaft zu machen **zwecks baldig. Heirat** Offerten unter **W. 13631** an die Gst. d. Z. erbeten.

Für meine Schwägerin (Försterwitwe), in Argenau, sehr wirtschaftlich, nicht unvermögend, suche ich **Lebensgefährten.** Gefl. Offerten erbeten unter P. 13678 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

KINO KRISTAL.
Ab heute, Dienstag bis einschl. Freitag
der mit großem Beifall aufgenommene Sens.-Film
Mit Büchse u. Lasso 9812
Zweiter Teil n. d. Titel
Tod oder Sieg.
Amerik. Cowboy-Sens.-Abenteuer-Drama in 6 spannenden! Akten.
In der Hauptrolle: Der Liebling des Bydgoszczer Kino-Publikums
Eddie Polo.
Deutsche Schrift im Film! — Deutsche Schrift im Film!

Deutscher Frauenverein Bromberg
(früher Vaterländischer Frauenverein).
Am Mittwoch, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, findet im „Elysium" (Deutsches Haus) ein
Gartenfest
des Deutschen Frauenvereins
zur Erhaltung seiner Wohltätigkeitsanstalten, verbunden mit musikalischen Darbietungen, Theater und Tanz statt (Beginn des Theaters ½7 Uhr).
Eintrittspreis für den Garten 200 Mark; Kinder die Hälfte.
Verkauf der Theaterbilletts bei Neitzke und Hecht.
Um Zuwendung von Erfrischungen jeder Art für die Verkaufsstände wird herzlich gebeten abzugeben im Zigarrengeschäft des Deutschen Hauses.
Bei schlechtem Wetter ist für Unterkunft gesorgt.
9791 **Der Vorstand.**

KINO **Liberty** Ab heute (Dienstag) der gewaltige Abenteuerfilm, betitelt: 9616
„Die Blitz-Zentrale"
In der Hauptrolle der berühmte und bekannte **Harry Hill (Sally Arnheim)** und seine Partnerin **Marga Lindt.** Dieser Film zeigt verschiedene neue effektvolle Szenen.
Anfang 6,30 und 8,30.

Verkauf und Tausch der liquidierten Güter.

Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 67 vom 22. 8. 1922, Pos. 602, lesen wir folgendes:

Gesetz vom 28. Juli 1922

betreffend die Veräußerung oder den Tausch von Immobilien, die auf den Staat auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1920 von der Liquidation von Privatvermögen in Ausführung des in Versailles am 28. Juni 1919 unterschriebenen Friedensvertrages (Dz. Ust. f. 1920, Nr. 70, Pos. 467) übergegangen sind oder übergehen werden.

Art. 1. Auf Grund des Art. 6 des Gesetzes vom 17. März 1921 von der Konstitution der polnischen Republik (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) wird der Präsident des Hauptliquidationsamtes ermächtigt, im Einvernehmen mit den Ministern der Finanzen, des Krieges, der Landwirtschaft und Domänen sowie dem Präsidenten des Hauptlandamts Immobilien, die auf den Staat durch deren Einbehaltung gem. Ziff. b) des Art. 2 und Art. 10 des Ges. vom 15. Juli 1920 von der Liquidation von Privatvermögen in Ausführung des in Versailles am 28. Juni 1919 unterschriebenen Friedensvertrages übergegangen sind oder übergehen werden, zu veräußern oder auszutauschen. Jeder Austausch von Liegenschaften muß das Einverständnis des Ministerrats erlangen.

Art. 2. Die Verkaufs- oder Tauschverträge über das im Art. 1 erwähnte Staatsvermögen, die von staatlichen Behörden oder Ämtern im Namen des polnischen Fiskus abgeschlossen und von dem Präsidenten des Hauptliquidationsamtes und vom Finanzminister bestätigt sind, bilden auf Grund dieses Gesetzes einen Titel zur Übertragung der Eigentumsrechte.

Art. 3. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Präsidenten des Hauptliquidationsamts im Einvernehmen mit den Ministern der Finanzen, des Krieges, der Landwirtschaft und Domänen sowie dem Präsidenten des Hauptlandamts übertragen.

Art. 4. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

(Sejmmarschall, Ministerpräsident, Präsident des Hauptliquidationsamts, Finanzminister, Kriegsminister, Minister für Landwirtschaft und Domänen, Präsident des Hauptlandamts.)

Pommerellen.

5. September.

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Am Sonntag betrug der Wasserstand 0,50 Meter über Null; im Laufe des Montag stieg er auf 0,54 Meter. Der Motorschlepper „Lubecki“, Kapitän Molisz, traf Sonntag mit zwei leeren Kähnen im Schlepp aus Danzig ein und hat am Kai festgemacht. Ferner traf Sonntag ein Kahn mit Brennholz aus Silno (Schillno) ein. Sonst kein Schiffsverkehr. **

‡ **Heulieferung.** Die Dürre hat der Heu- und Kleeernte in diesem Jahre einen fühlbaren Schaden zugefügt, wenn auch nicht in dem Maße, wie im Vorjahre. Die Pomorska Izba Rolnicza (Pommerellische Landwirtschaftskammer) Thorn will den Züchtern beim Ankauf von Heu für den Winterbedarf behilflich sein und empfiehlt im „Landbund“, sich in dieser Sache an das „Poleskie Towarzystwo Rolniczo-Handlowe“ in Pinsk, ul. Kosciuszki 5, zu werden.

‡ **Ein frecher Einbruchsdiebstahl** wurde am Sonnabend zwischen 7 und 8 Uhr abends in das in der ul. Małe Garbary (Strohbandstraße) Nr. 11 belegene Goldwarengeschäft des Herrn Burdinski versucht. Die beiden Diebe, denen die Abwesenheit des augenblicklich auf einer Reise befindlichen Besitzers bekannt gewesen sein muß, hatten wahrscheinlich damit gerechnet, ungestört in aller Ruhe alles Mitnehmenswerte einzupacken. Ihre Anwesenheit wurde jedoch bemerkt und sie ergriffen nun schleunigst die Flucht. In der belebten Breitestraße wollten sie wahrscheinlich im Menschengewühl verschwinden, wurden jedoch vor dem Maniaschen Kolonialwarengeschäft von ihren Verfolgern gestellt und wären von der erregten Menschenmenge beinahe übel zugerichtet worden, wenn sie nicht die Polizei ihrer angenommen und sie hinter Schloß und Riegel gebracht hätte.

* **Konitz, 2. September.** Von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen. In der Sitzung der hiesigen Strafkammer am 31. August wurde gegen die Ehefrau Zyzewski, frühere verehelichte Logowska, wegen Giftmordes, begangen am eigenen Ehemann, verhandelt. Im Jahre 1918 war es zu allerhand Zwistigkeiten in der ersten Ehe der Angeklagten gekommen. Als nun eines Abends der Ehegatte von der Arbeit zurückkehrte, setzte ihm die Gattin Milchsuppe mit Kartoffeln vor. Fast sofort stellten sich Schmerzen ein, der Unglückliche will in seiner Angst seine Mutter aufsuchen, bricht aber bereits vor der Wohnung der Mutter bewußtlos zusammen. Aus seinen Reden ergibt sich, daß er sich vergiftet glaubt. Bald darauf starb er, ärztliche Hilfe konnte ihn nicht mehr retten, inzwischen ist auch der ihn behandelnde Arzt gestorben. Erst 1919 erfolgte die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, die Exhumierung der Leiche anordnete. Die zur wissenschaftlichen Untersuchung eingesandten Leichenteile weisen nach dem Gutachten der Chemiker starkes Arsenikvorkommen auf. Die Verteidigung weist aber darauf hin, daß nach der Ansicht der Angeklagten der Verstorbene Arsenik gewohnheitsmäßig genommen habe, um Herzschwäche vorzutäuschen und als Herzkranker vom Militärdienst freizukommen. Da ein zwingender Beweis dafür, daß gerade die Angeklagte ihren Mann durch Arsenik vergiftet hatte, nicht zu erbringen ist, so muß sie freigesprochen werden.

\# **Neuenburg, 2. September.** Die hiesige Schützengilde hat in ihrer Wirksamkeit infolge des Krieges und der weiteren schweren Zeiten geruht; jetzt wird beabsichtigt, einen Schießstand bauen zu lassen, und zwar möglichst in der Nähe des recht romantisch etwas außerhalb der Stadt an der nach Warlubien führenden Chaussee gelegenen Schützenhauses. Letzteres ist durch Kauf in den Besitz des Konditoreibesitzers Kiczka übergegangen, welcher Haus und Garten inzwischen aufs beste renoviert hat. Die Gilde wird am 10. September ein Sommerfest veranstalten. — Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde viel Gemüse, Kartoffeln, letztere mit 1600 Mark je Zentner angeboten. Butter war knapp und kostete 1400 Mark je Pfund, Eier 650—700 Mark die Mandel. Für Birnen (Grauchen) wurde für ein 1½ Litermaß 80 Mark, für gute Eßäpfel 40 Mark je Pfund verlangt. Pilze waren für 1 Liter mit 100 Mark, Senfgurken das Stück mit 25—30 Mark zu haben. Das Brot kostet hier gegenwärtig 300 Mark wie bisher, ist jedoch kleiner geworden, eine Semmel 25 Mark, Milch 120 Mark je Liter.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau, 3. September.** Am Freitag mittag brach in der Fabrik chemischer Artikel von Zielinski in Praga Feuer aus, das sich infolge der aufgehäuften leicht brennenden Stoffe sehr rasch ausbreitete. Die an der Brandstätte erschienene städtische Feuerwehr verhinderte die Explosion der Naphthabehälter. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen Mark.

* **Warschau, 2. September.** Ein außergewöhnliches Ereignis spielte sich auf dem Bahnhof in Czenstochau ab. Den auf den Nachtschnellzug wartenden Passagieren bot sich plötzlich ein seltener Anblick: Über den Köpfen des Publikums hing eine nackte Frau, deren oberer Körperteil durch die Glastafeln des Bahnsteigs verdeckt wurde. Da diese geheimnisvolle Erscheinung um Hilfe schrie, brachten die Eisenbahnangestellten aus den Magazinen Pelze, breiteten diese auf dem Boden aus und die Frau ließ sich darauf herunter, ohne einen Unfall zu erleiden. Die Heldin dieses Schauspiels war eine 50jährige Pilgerin, der ein Bahnbeamter in einem auf dem Stockwerk gelegenen Raume Obdach gewährt hatte. Die Frau, die eine Nachtwandlerin war, verließ, nur mit Unterkleidern angetan, das Zimmer und wandelte auf das Glasdach hinaus, das unter ihr zusammenbrach. Nur durch Festhalten an den Telegraphendrähten konnte sie sich retten, blieb aber in dieser unbequemen Stellung längere Zeit hängen.

* **Kalisch, 3. September.** Die Bemühungen der Kalischer Delegation, die sich im Auftrage des Vereins zum Wiederaufbau der Stadt nach Warschau begeben hat, wurden von Erfolg gekrönt. Der Finanzminister bewilligte der Stadt Kalisch einen Kredit von 250 Millionen Mark für die Wiederaufbauzwecke.

* **Lemberg, 2. September.** Schwerer Reinfall! Gestern früh wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein verwegener Diebstahl verübt, dessen Haupttäter ein siebenjähriges Kind war. Mit dem Zuge aus Brody traf ein bekannter Valutahändler namens Putter ein, dem ein aus Rowno mit seinem siebenjährigen Sohn zurückkehrender Händler Betscher Gesellschaft leistete. Putter hatte bei sich Goldrubel sowie andere Valuten im Werte von 60 Millionen Mark. Da Putter fürchtete, daß die Polizei ihm das Geld wegnehmen werde, gab er dieses dem siebenjährigen Betscher. Der Kleine kam tatsächlich glücklich durch die Sperre, ohne irgend von jemandem angehalten zu werden, während Putter auf die Revision wartend auf dem Bahnsteig zurückblieb. Nach der Revision verließ er den Bahnhof in der Meinung, daß Betscher ihn dort erwarten würde. Zu seinem nicht geringen Schrecken mußte er feststellen, daß er hintergangen war. Der Kleine mit dem Paket und sein ehrbarer Vater hatten sich bereits aus dem Staube gemacht.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Tilsit, 2. September.** Großfeuer in der Tilsiter Zellstoff-Fabrik. In der Zellstoff-Fabrik Waldhof-Tilsit brach am Mittwoch in den frühen Morgenstunden Feuer in der alten Kocherei aus, wo ein Winkellager heißgelaufen sein soll. Mit außerordentlicher Schnelligkeit griff das Feuer um sich, und gegen 6 Uhr stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Die Feuerwehr mußte ihre ganze Tätigkeit auf den Schutz der übrigen wertvollen Gebäude und Lager konzentrieren. Erst zwischen 8 und 9 Uhr war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Die alte Kocherei ist vollkommen niedergebrannt. Der Schaden dürfte sich auf einige Millionen belaufen.

* **Oppeln, 3. September.** Wieder ein Eisenbahnunfall. Die Reichsbahndirektion Oppeln teilt mit: Am 1. September, 8 Uhr 15 Min. nachmittags, ist der von Loslau kommende Personenzug 1083 bei der Einfahrt in den Bahnhof Annaberg (Oberschlesien), über den Prellbock des Einfahrgleises hinaus durch einen Zollschuppen in den Warteraum 3. Klasse des Empfangsgebäudes gefahren. Der polnische Zugführer, ein deutscher Zugabfertiger und einige Reisende, sowie ein sich im Warteraum aufhaltendes Kind sind leicht verletzt worden. Der Schaden an rollendem Material ist gering, der Bauschaden dagegen erheblich. Der Unfall ist vermutlich auf verspätetes Einsetzen der Luftdruckbremse zurückzuführen. Der Zug wurde von polnischem Personal gefahren. Die Untersuchung ist im Gange.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 2. September.** Um den Spielklub in Zoppot. Gestern fand hier eine große Versammlung in Sachen des Kasinos in Zoppot statt, zu der Vertreter der polnischen Gesellschaft, der örtlichen polnischen, deutschen und schwedischen Presse u. a. erschienen. Ein Vertreter der deutschen Presse wies auf die Schwierigkeiten einer sofortigen Schließung des Kasinos hin, das für die Gemeinde der Stadt Danzig eine wichtige Einnahmequelle bildet. Die sofortige Schließung des Kasinos könnte, nach seiner Ansicht, fatale Folgen haben. Alle anderen Teilnehmer sprechen sich für eine sofortige Schließung aus. Es wurden mehrere Resolutionen gefaßt, die auf die Bildung eines aus Polen, Deutschen und Juden zusammengesetzten Komitees zum Kampf mit dem Spielklub abzielen. Ferner wurde beschlossen, ein entsprechendes Memorial an den Danziger Senat, den Kommissar des Völkerbundes sowie an die Presse in Sachen der Organisierung durch sie einer Propaganda in Danzig, Polen sowie im Auslande gegen den Spielklub richten.

Stellengesuche

Junger Mann aus guter Familie mit Einjährigen-Zeugnis sucht zum 1. 10.
Lehrstelle
in hiesigem Bankhause oder gr. kaufm. Betriebe. Offert. erb. unt. R. 13683 a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche Stellung als **Beamter** v. 1. 10. 22. Berufslandw., 27 J. alt, ev., der poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig, firm in allen Zweig. der Landwirtsch. u. Viehzucht, vertraut mit schwerem u. leicht. Boden. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorhand. Off. u. H. 13657 a. d. Gst. d. Ztg.

Oberinspektor verh., 39 J. alt, 3 Kinder, sucht per 1. 10. 22 oder auch eher passende Stellung. Zeugnisse u. Empf. vorhanden. Offerten an Appenheimer, Kolodziejewo, Kr. Mogilno. 9718

Forstbeamter, mittlere Jahre, kl. Fam., Einj. u. beide Försterpr., auf staatl. Forsteinr.-Büro gearbeit., m. all. forstl. Arb., Taxat., Verm., u. Rechn. bewand., sucht Stellung als leitender Förster oder Revier-Förster. Off. u. V. 9690 an d. Gschst. d. Z.

Für meinen Sohn, 18 J. alt, deutsch und polnisch firm, Handelsschüler, suche Stellung als **Rechnungsführer** oder in Fabrik mit voller Station. Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Dolmetscher 2c. Sterne, Rechnungsführer, Sienno—Kotomierz, pow. Bydgoszcz. 9651

Jung. Landwirt sucht Stellung auf größ. Gute als zweit. Beamter. Meldung. erb. u. D. 9761 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Chauffeur mit langjähriger Praxis u. guten Zeugnissen sucht per 1. 10. 22 anderweitige Stellung. Offerten unter T. 13686 an d. Gst. d. Ztg.

Kutscher Suche eine Stelle vom 3. od. 15. Sept. als 1. oder Selbständiger. Verstehe reiten, fahren und bin guter Pferdepfleger. Off. unt. A. 9750 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Intellig. jg. **Mädchen** sucht Beschäftigung im Kontor od. als Kassiererin. Off. u. Z. 13535 an die Gst. d. Ztg.

Landwirtstochter, evgl., mit Kochkenntn., wünscht **Stellung als Stütze** in besserem Hause zum 10. Oktober. Offerten u. M. 13589 an die G. d. Z.

Witwe, 39 J. alt, sucht Stellung als Hausd. od. Kinderpfleg. z. 1. Okt. o. 1. Jan. Angb. z. richt. an Marie Tröbner, Berlin, Nettelbeckstr. 17. 13692

Wirtschaftl., bess. Witwe sucht bei älterem Herrn Dauer-Stellung. Off. u. O. 13677 a. d. G. d. Z.

Besseres junges Mädchen (Waise) sucht Stellung als Stütze od. Stubenmädchen w. mögl. hierselbst, z. 15. 9. Off. u. C. 13638 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Kontokorrent-Buchhalter
(bilanzsicher) 9818
f. unser Sägewerk u. Holzbearbeit.-Maschinenfabrik gesucht.
Oberschlesische Apparate- u. Eisenwerke, G. m. b. H., Sohrau O/S, Kreis Rybnik (Polnisch-Oberschlesien).

Tücht. Maschinenschreiber
als Redaktionssekretär für bald oder später gesucht. Polnische Sprache in Wort und Schrift erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. schriftliche Angebote zu richten an die Schriftleitung der Deutschen Rundschau. 9826

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen polnisch und deutsch sprechenden 13698
jüngeren Herrn
der mit Buchführung vertraut, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, möglichst aus der Kolonialwarenbranche und auch im Polnischen in Schrift sicher ist.
Nur schriftliche Offerten erbittet
J. Lindner, Zbożowy rynek 6, Kolonialwaren-Großhandlung.

Hauslehrer mit Gymnasialbild. für 2 Knaben der Untertertia und Quinta sofort für einige Monate aufs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 9782 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Suche zum 1. 10. resp. 15. 10. 22 auf 700 Morg. großes Gut einen unverheiratet., landwirtschaftl. **Beamten** der unter meiner Leitung wirtschaftet. W. Doering, Olszewka bei Nakło, pow. Wyrzysk. 0811

Gesucht zum 1. Oktober jüngerer **Beamter** für Hof und Speicher. Nur schriftliche Bewerbungen mit guten Zeugnissen finden Berücksichtg. von Maercker, Rohlau (Rulewo), powiat Warlubie. 9798

Buchhalter(in) als Bürochef per bald od. später gesucht. Angeb. mit Zgn.-Abschr. u. Gehaltsfg. u. E. 13640 a. d. Gst. d. Ztg.

Einen ordentlichen, nüchternen 9779 **Heizer** verh., der mit der Lanzschen Heißdampf-Lokomobile bescheid weiß, stellt sofort oder 1. Okt. ein Wilhelm Sonnenberg, młyn parowy i tartak, Nowawieś Wielka, powiat Bydgoszcz.

Tüchtiger 9694 **Lokomobilheizer** der kleine Reparaturen u. Schmiedearbeiten ausführen kann v. sof. gesucht F. Klawuhn, Dampfsägewerk, Adbark Pom.

Möbel-Tischler a. furnierte Arbeit. werd. bei hoh. Lohn sof. eingest. Karl Herzberg, Architekt, Okole, Berlińska 110. 13246

Tischler für furn. Möbel stellt ein G. Habermann, Möbelfabrik, 9637 Unji Lubelskiej 9/11.

Tüchtiger, zuverlässiger **Müllergeselle** 9768 für Dauerstellung bei hohem Lohn sof. gesucht. Dampfmahlmühle Kowalewo, Wilhelm Poehlke & Co.

Werkzeug-Schlosser
für Stanzwerkzeuge, nur Spezialisten, werden für dauernde Beschäftigung angestellt. 9802
Gulkiewicz & Robakowski, Bydgoszcz
Hermana Frankego 3. Telef. 892, adr. telegr. „żelaze".

Selbständige
Schneiderinnen
für gute Kleider
werden gesucht. 13644
Meldungen zwischen 4—5 nachm.
Stary Rynek 11, I.

Former gesucht. J. Zimmermann, Maschinen-Fabrik, Eisengießerei Danzig, 9810 Steindamm 4-7.

Tüchtiger **Tabakschneider** nach Inowroclaw ges. Siwiński, Inowrocl. Król. Jadwigi 37. 9814

Ledigen **Melker** zu 10 Kühen und ebensov. Jungvieh, zu sofort bei hohem Lohn, freier Station und Tantieme stellt ein M. Scupin, 9732 Chojnice-Abbau, Schlochauer Chaussee.

Suche zum 10. d. M. auf ca. 6 bis 8 Wochen eine, zum Kartoffelzeichen-Austeil. **geeig. Persönlichkeit.** Gutsverwaltung Ostrowite p. Lubawa (Pomm.) 9758

Zwei deutsche 9666 **Landarbeiter-Familien** mit Scharwerkern zum 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf zu richten an von Kries, Waczmierek, bei Swarzyn (Pomorze).

Suche v. sof. Stellung als **Polierer** in einer Pianowerkstatt od. bess. Möbelfabr. Angeb. u. R. 13671 a. d. G. d. Zg.

Lehrlinge werden noch eingestellt. Gärtnereibesitzer 9739 Julius Roß, Sw. Trójcy 15. Tel. 48.

Lehrling mit guter Schulbildung, der poln. u. deutsch. Spr. mächtig, sucht 13594 J. Maselkowski dawn. Louis Baszynski, Getr., Saaten 2c. en gros, Hermann Frankestr. 2.

Kräftg. Arbeitsbursche 16-17 J. alt, sof. verlangt Tischlerei, Chwitowo 13595 (Brunnenstr.) 15.

Arbeitsburschen unter 16 Jahren stellt sofort ein 9813 Möbel-Fabrik, Jackowskiego 33.

Erstklassige **Stenotypistin** zu sofort gesucht. Kunsthonig-Fabrik „Mamel", Unisław (Pomorze). 13508

Verkäuferin der poln. u. deutsch. Spr. mächtig, stellt ein 13672 Gdańska 6, Papiergesch.

Geldzählerin, aufmerksam u. zuverlässig, zur Unterstützung d. Kassiererin gesucht. 9794 Schweizerhof, Jackowskiego 25/27

Suche gewissenhafte, erfahrene, evangl. 9754 **Kindergärtnerin** für 2 Kind., Junge 2½ J., Mädel 7 Mon., sof. od. 1. Okt. Bew. mit Zeugnisabschr. und Bild an Frau Else [illegible], Allenstein, Schillerstr. 2.

1-2 Näherinnen perfekt in Herren- und Damenwäsche, zu sofort gesucht. Frau v. Detmering, Jastrzębie (Falkenhorst), p. Drzycim (Dritschmin), 9767 pw. Swiecie (Kr. Schwetz).

Zur Führung eines klein. Haush. (2 Pers.), wird eine **fleißige Dame** in gesetzt. Jahr. ges., welche alle vork. Arbeiten übern. Hilfsmädchen vorhanden. Off. u. Z. 13634 an d. G. d. Z.

Gesucht von sofort oder später tüchtige evangel. **Wirtin.** Frau E. Wehr, 9778 Wieszczyc (Festnitz), Post Kęsowo, Pow. Tuchola.

Zum 15. 9., resp. 1. 10. suche zuverlässige 9781 **Wirtin** die auch Interesse für Geflügelzucht hat. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Frau Administrator Schoeneberg, Majoratsverwalt. Orle b. Gruta.

Zum 1. 10. 1922 sucht erfahrene, zuverlässige **Wirtin** mit guten Zeugnissen Frau v. Blehn, Kopitkowo b. Schmentowo, Kr. Swiecie. 9591

Für mein. frauenlosen Haushalt suche eine **jüdische Wirtin** J. Lenser, 9797 Chełmża, Rynek Nr. 15.

Suche zum 1. 10. 22. einfaches ehrliches 9773 **Küchenmädchen** f. klein. Gutshaushalt, bei hoh. Gehalt. Angeb. erb. Frau Dr. Knospe, Kielbasinek, b/Drwieczno, Toruń.

Von sofort gesucht **Mädchen** für den ganzen Tag mit Mittagessen. Snethlage, ul. Jackowskiego 33, III. (Zwischen 4—5 Uhr.) 13647

Suche zum 1. 10. 1922 zuverlässige 9808 **Wirtschafterin** für größeren Landhaushalt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Schulemann, Lisnowo zamek, powiat Grudziądz.

Aufwärterin bis 3 Uhr nachmittags von sofort gesucht. Arndt, 13653 Kołłątaja (Roonstr.) 12.

Aufwärterin sof. gesucht. Krengel, Zduny 1. 13651

Jüng. Aufwärterin für nachm. gesucht. Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenst.) 4 9817

Tücht. ehrl. Aufwärterin sofort gesucht 13631 Zduny 1. part., r.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen? Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Nuszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 9669

Amerikaner sucht 300—2000 Mrg. gr. Gut, gutg. Fabrik od Mahlm. g. B. zu k. Ag. verb. Off. u. O. 12424 a. d. Gst.

Güter und Höfe in jeder Größe hat laufd. anzubieten. Bei schriftlichen Anfrag. Rückporto erbet. Karl Hehle, 9790 Osnabrück, Eisenbahnstr. 7.

Landstellen i. j. Grß. sow. Gastwirtschaft. m. u. ohne Land soll. d. mich verk. w. Näh. Emil Jürgens, Neumünster i. H., Kielerstr. 18. 9725

Suche Land- u. Stadt-Grundstücke **Klatbor,** Jagiellońska Nr. 4. 13684

Achtung! Verkäufer! Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt: **Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.** Agenturen: 9661 Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw. **Dom Handlowo Pośredniczy** Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780. Firma existiert von 1892.

Bin v. Ausland zugereist. Suche 10—200 Morg. od. Stadtgrundst. m. Preisangabe. Agenten verbet. Off. u. P. 12425 a. d. G. d. Z.

1¾ Jahr alter, zur Zucht geeigneter **Bulle** (kein Herdbuch) preiswert verkäuflich. Bormann, Gogolin, Post Gogolinka, Kreis Bydgoszcz. 9785

Wolfshund, 1 J. alt, dressiert, z. verkauf. Maslonkowski, ulica Gdańska 104. 13663

Jg., hübsch., s. wachs. Hund, spannd., illustr. Kriegswerk (1914-17), Klapp-Zylinder billig zu verkaufen Pomorska 49/50, Gth., II, l. 13697

Pianino o. Stutzflügel u. Harmonium zu kauf. gesucht. Off. unt. S. 13685 an die Geschst. dieser Ztg.

Zahle die besten Preise für: Klaviere, Teppiche, Flügel, gute Möbel, Mahagoni-Möbel. Offerten unter Z. 12293 a. d. G. d. Z.

Kaufe zu höchsten Preisen: Klaviere, Flügel, Teppiche, Kristall, gute u. Mhg.-Möbel. Rielke, 12296 Sniadeckich (Elisabethst.) 39

1 gutes Bandonium und 1 gutes nußb. Bettst. mit Matr. zu vrk. Jesianowski, Luisenstr. (Hetmańska) 11. 13643

Zahle stets **Höchstpreise** für gebr. Möbel, Nähmaschinen (für gute bis 65000 Mk.), Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen (auch reparaturbedürft.), auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski, Okole, Jasna (Friedenstr.) 9. 13557

Weitere auch neue **Möbel,** Bilder, Vasen, Uhren, Porzellan, Glas, sonstige antiquarische Kunstgegenstde. u. alles andere, was Sie verkfn. wollen, von sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B. 13615 an d. Gst. d. Ztg.

Fortzugshalber verk. **noch gute Möbel** Zu erfragen bei 13669 Bamberger, Feldstr. 24.

Komme sofort! **Kaufe** 13682 sämtliche Möbel, Wäsche, Sofas, Chaiselongues, auch beschädigte. Postkarte genügt. Braun, Thornerst. 178 (fr. Brahegasse 11).

Gelegenheitskauf! Aus einem Automaten verkaufe gegen Kasse wunderschöne **Bufett-Einrichtung** mit geschliffen. Spiegel, ferner div. Marmorpl., in rot, schwarz, weiß, als auch Wandbekleidung zu äußerst günstigen Preisen. Besichtigung täglich nachmittags bis 6 Uhr. Stan. Gray, 9807 Zbożowy Rynek Nr. 2.

Billig zu verkaufen: **Plüschsofa,** 3 Bettgestelle mit Matr., 1 Waschtisch m. Marmorpl. 13666 Pomorska 26, II.

Möbel für Stube und Küche zu verkf. Kuttnick, Czersk polski (Brahnau), Smolenska 1. 13655

Achtung Brautpaare! **Elegt. Schlafzimmer und Diplom.-Schreibtisch** Eiche, dunkel, 13680 bill. zu verkaufen. Glesmer, Sw. Trójcy 12.

1 Frisier-Toilette 1 Glasschrk. (Silberschrk.), 1 Herren-Zimmerlampe, gute Reh-Geweihe sofort zu kaufen gesucht. Off. u. U. 13614 an d. Gst. d. Ztg.

Achtung! An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw. A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 9624

Wer ländliche oder städtische Liegenschaften, Häuser Villen Fabriken, Industrie-Unternehmungen, Geschäfte jegl. Art **kaufen oder verkaufen will,** wende sich vertrauungsvoll an **Kultur-Ing. J. Gruszczyński,** Bydgoszcz, Gdańska 162, II. Tel. 1429.

175 Morgen guter Boden, Nähe Bydgoszcz, Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche sofort zu verpachten. Lebend. u. tot. Invent. muß käufl. übern. werden. A. Sokolowski, erstes u. ältest. Vermittlungs-Büro v. Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 9800

Achtung Grundstücksbesitzer! Landwirtschaften von 20—250 Morgen Land und von 300—1000 Morgen Land für einige festentschlossene Käufer zu kaufen gesucht u. einige Wassermühlen von 18—50 Millionen poln. Mk. Es wird ersucht, persönlich oder schriftlich sich zu wenden an **Grundstücksvermittelung Szarek,** ulica Sniadeckich Nr. 31. 13550

Suche Grundstücke, Landwirtschaften, Häuser, Geschäfte usw. f. zahlungsfäh. Käufer. Reelle u. prompte Erledigung. **J. Kocerka, Bydgoszcz,** ul. Sw. Jańska (Johannisstr.) 1. 13259

Zum sofortigen Kaufabschluß! suche ich Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Güter, Landwirtschaften in allen Preislagen. Kl. Grundstück mit Garten **A. Sokolowski,** erstes u. ältest. Vermittelungsbüro v. Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 9715

Bäckereigrundstück mit großem Warenspeicher und 3 Morgen Wiese in günstigster Lage einer Kleinstadt Umstände halber sofort verkäuflich. Offerten unter J. 13658 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel neu und gebraucht, kauft ständig Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a G. Czerwinski. 9623

Für gut erhaltene 13695 **Kleidungs-Stücke** zahle Höchstpreise. Szymkowiak, Gdańska 72.

Kaufen **2 Drillmaschinen** 3 Meter breit, gebraucht, aber noch gut erhalten, System „Saxonia" Siedersleben od. „Simplex," Dehne. **Gutsverwaltung Augustowo,** bei Maksymilianowo, powiat Bydgoski. 13640

Wolle kauft jeden Posten zu den höchsten Tagespreisen gegen vorherige Kasse 13676 **Moritz Cohn, Bydgoszcz,** Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 2. Tel. 237.

Stühle von 1500.— Tische „ 7000.— Betten v. 9000.— mit Matratze Einrichtungen: Küchen, Eßzimmer, Salonzimmer zu haben. — Kaufe und verleihe gebrauchte Möbel Mazowiecka (Heynestr.) 6. 13849

2 große Bratenschüsseln, 1 Suppenterr. u. a. Porzellan zu verk. Chocimska (Sedanstr.) 16, III, lks. 13649

Nähmaschine zu verkfn. Mittelstr. 12. Pufelski. 13642

S.-Nähmasch., rot. Plüschgarn., Nußb.-Spde., Chaiselong., Tische, Stühle, K.-wagen, 2-rädr. Handwag., 1 Wanne z. vk. Okole, Jasna (Friedenst.) 9. Hth., p., r. 13360

Nähmaschine, engl. Bettst. mit Matr., Kleiderschrank, Vertiko, Waschtoil. m. Mpl. u. Sportwagen m. Verd. z. vk. 13690 Pomorska 58, 1, lks.

Bettfedern u. Bettstelle mit Rahmen zu verkaufen. Sniadeckich 48b, (Elisabethstr.) 1 Tr. rechts.

Erstklassigen **Oposs.-Pelzkrag.** kauft. Offert. unt. D. 13639 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 Winterpaletot für stärk. Herrn, 2 Anzüge, 1 Joppe, 1 Grammophon, Korbfl. u. a. Flasch. zu vrk. Wilczak, Ułańska 30. 13641

Zu verkaufen: Ein Frack mit Hose, ein Frack und ein Herren-Winterpaletot. Besichtigung von 9—1 Uhr. 13596 Królowej Jadwigi 5, 1 Tr.

1 Sammetkleid zu verkf. Jurawski, Dr. Em. Warmińsk. (Gammstr.) 17. 13648

1 eleg. helles Sommerkleid (Gr. 42), 1 eleg. dklb. Seidenkleid gest. (Gr. 42), 1 lila Trikotseidenbluse (Gr. 44), 1 lila gestr. Hauskleid (für Hausmädch geeig.), 1 weiß. Backfischkl., 1 farb. Winterfilzhut (kl. Form), 1 P. w. Leinenschuhe (Gr. 36), 1 P. br. halb. Chevreau-Schuhe (Gr. 36) preisw. z. verk. 13673 Długa Nr. 50, 2 Trep.

Zu verkaufen: 1 guter braun. Herrenanzug, für mittl. Figur, 1 Uhr und 1 Paar gute elegante Schaftstiefel (Nr. 42) wegen Todesfall abzugeben 13569 Siemiradzkiego 11, p., r. (Margaretenstraße).

Gold, Silber, Platin kft. ständig Paul Domski, Dentist, [illegible] 10. Telef. 781.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Jagdgewehr,** Fabr. Francotte, Kal. 16, o. Hähne. Wo? s. d. Gst. d. Z. 13645

Automobil 8/24, „Hansa", tadellos erhalten, verkäuflich. Offert. unter J. 9784 a. d. G. d. Z.

Fahrrad, auch ohne Bereifung, oder 1 Rahmen, unter Angabe d. Fabr., zu kauf. gesucht. Rozalski, Szret., Wesola 14. 13646

1 leichter, einspänniger **Feder-Rollwagen** zu kaufen gesucht. Paul Maiwald, Garbary 33. 9815

Rollwagen, stark, fast neu, zu verkaufen. ulica Poznańska Nr. 11.

1 Dampfpflug Fabrikat Fowler & Co. z. verk. Szczepański, ul. Szczecińska 4. Tel. 867

1 fast neuer **Grasmäher** und ein Hofhund sind zu verkaufen. 13667 Jundars, Kruszyn.

1200 gebrauchtes **Feldbahn-Gleis** für 600 mm Spurweite bestehend aus Schienen Profil 65 mm, und 20 gebrauchte Stahlmulden = Kippwagen für ¾ cbm Inhalt und 600 mm Spurweite hat prompt abzugeben Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski, Bydgoszcz, Gdańska 132. Telefon 1518. 13548

Werkzeuge 13679 kl. Handwagen zu verk. Warszawska 14, vr., II, r.

Weck-Apparat komplett und Gläser, kleines Nivellierinstr., Mikroskop, Weinfässer, zwei Blechkannen 20/60 l mit Schraubverschl., Elektrisiermaschine, kupf. Samovar, Cylinderbureau, alte Schränke und Kommode, rund. (123 cm) mah. Tisch vk. Danzigerst. 157, II.

Grß. Kochherd zum Abbruch billig abzugeben. Schmidt, 13681 ul. Jagiellońska Nr. 59.

Stacheldraht 5 Zentner, kauft E. Adam, Gärtnerei Schröttersdorf. 13567

Zähne alte künstliche, goldene Kronen, Brücken usw. kauft und zahlt ständig riesige Preise das Geschäft zahnärztlicher Artikel „Polonais" 9587 Geb. Salzman, Bydgoszcz, Gdańska 164. Telef. 403.

An Wert verliert Ihr ausgek. Haar, wenn Sie es lange lieg. lassen. Bringen Sie es n. heute zu Demitter, Król Jadw. (Viktoriastraße) 5. 8506

Kleinere Mengen **Sommerrübsen** zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter L. 9805 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einige Zentner **Williams-Christbirn.** sind zu verkaufen. Näheres Stary Rynek 27, 1 Tr., l. Dierner. 13661

Brennholz! Suche per Kassa zur baldigen Lieferung 2000 rm **Kiefern- u. Hartholz-Kloben I. u. II. Klasse.** Bin ständiger Abnehmer u. erbitte Preis u. Frachtsatz Staatsbahnh. Pleschen Wieczorek, Zimmermstr., Baugeschäft Dobrzyca, pow. Krotoszyński. 9760

Flaschen Korbflaschen kauft Julius L. F. Mai, Hamburg 36. 9770